1900. **Der Gesellige.** No. 192.

Sonnabend, 18. August. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: **Albert Broschek** in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'scheBuchdr., G. Lewy. Culm C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Vor den Mauern Pekings

ist die Entsatzarmee der verbündeten Truppen, wie gestern schon der Telegraph kurz meldete, bereits am Montag (13. August) angelangt. Am Sonntag bereits hatten die japanischen Truppen Tung-tschou, etwa 17 Kilometer östlich von Peking besetzt, ohne Widerstand vom Feinde zu finden, welcher sich in der Nacht zum Sonntag schon nach Peking zurückgezogen hatte. Es wurden bedeutende Waffenvorräthe und Magazine mit Getreide genommen. Am Montag haben die Verbündeten dann, wie aus Tientsin telegraphirt wird, das südöstlich in etwa gleicher Entfernung von Tung-tschou und Peking gelegene Tschang-kia-wan nach hartem Kampf, jedoch unter geringen Verlusten, genommen. Die Chinesen, welche 500 Todte zurückließen, flohen nach Peking.

Nach einer Depesche aus Shanghai vom 13. August zogen die Generale Ma-Su-Tsching und Tung-Fuh-Siang in Unordnung auf Peking zurück; ihre Truppen sind vollständig disziplinlos. Trotzdem beabsichtigt Tung-Fuh-Siang vor Peking eine entscheidende Schlacht zu liefern. Man schafft alle Thronschätze fort und bereitet angeblich die Flucht des Kaisers und der Kaiserin vor, welche vor dem Einzuge der vereinigten Truppen Peking verlassen sollen.

Ein Einmarsch in Peking, wie ihn eine gestern von uns mit allem Vorbehalt wiedergegebene amerikanische Depesche meldet, scheint thatsächlich **noch nicht erfolgt zu sein**, und es fragt sich, ob die Eroberung der Stadt so leicht sein wird, wie es nach den bisher erreichten Waffenerfolgen vielleicht den Anschein hat. Zwar sind die Chinesen, trotzdem sie mehrere Wochen zur Vorbereitung gehabt haben, von der schließlichen energischen Durchführung des Vorstoßes auf Peking allem Anschein nach sehr überrascht worden; daß ihre Befestigungen bei Peitsang und Yangtsun so rasch von den Verbündeten genommen wurden, hat verblüffend auf sie gewirkt, sodaß sie sogar bei Hohtsiwu keinen energischeren Widerstand wagten. Aber fraglich ist es zunächst noch, ob sie nicht trotzdem vor Peking eine Anzahl befestigte Positionen inne haben, welche erst erobert werden müssen.

Tungtschou, der am Sonntag genommene Punkt, ist der Flußhafen der Stadt. Von dort führt zwar eine gepflasterte, wenn auch sehr zerfallene Straße direkt auf Pekings Thore; aber hier liegen auch die Befestigungen, bei denen die Chinesen im Jahre 1860 den Engländern und Franzosen die letzte Schlacht vor den Mauern Pekings lieferten. Es ist möglich, daß auch jetzt die Chinesen an dieser Stelle noch einmal ihr Glück versuchen werden oder versucht haben — es sei denn, sie wären durch das rasche und rücksichtslose Vordringen der Verbündeten so erschreckt worden, daß sie vollständig den Muth zu weiterem Widerstande verloren haben und mit den „fremden Teufeln" nicht mehr fechten mögen. Das ist nicht ganz wahrscheinlich bei den Erfahrungen, die man in diesem Jahre mit der Standhaftigkeit, der Energie und dem Fanatismus der Chinesen anderwärts gemacht hat. Auch müßten die Chinesen jetzt endlich eingesehen haben, daß alles Parlamentiren und Verhandeln nutzlos ist. Sie können nicht mehr, wie vor vierzig Jahren, die bis zu den Mauern Pekings vorgedrungenen Truppen, auch nach der Entscheidungsschlacht von Palikao, noch über einen Monat vor den Thoren der Stadt festhalten; auf Derartiges lassen sich aller Wahrscheinlichkeit nach weder der russische General Linewitsch noch der amerikanische General Chaffee und die anderen Befehlshaber ein; wenn sie vor Peking sind, werden sie auch hineinkommen.

Hier erhebt sich allerdings noch eine andere Schwierigkeit, mit bloßem Sturmangriff wird Peking nicht zu nehmen sein, denn es bedarf zur Eroberung der Stadt kräftigen Artilleriefeuers. Hoffentlich verfügt die Entsatzarmee über genügend schwere Geschütze, um die Thore Pekings zu öffnen; man darf wohl auch darauf rechnen, daß sie von den in der Stadt eingeschlossenen Fremden, die sich wiederholt einzelner Thore bemächtigt hatten, Unterstützung finden; gar zu große Schwierigkeiten werden den Verbündeten die Umwallungen Pekings nicht bereiten, wenn sie auch 13 Meter hoch und mit einer 18 Meter breiten Wallschüttung versehen sind.

Fast scheint es jedoch, als ob die Chinesen bereits mürbe geworden sind und daß das Eintreffen der verbündeten Truppen vor Peking für die leitenden Männer der Hauptstadt das Signal zur Aufgabe des Widerstandes sein werde. Wenigstens hat die chinesische Regierung, soweit jetzt von einer solchen die Rede sein kann, neuerdings wieder das unzweifelhafte Bestreben an den Tag gelegt, die Gesandten und die anderen in Peking eingeschlossenen Fremden zum Abzug aus der Stadt zu veranlassen; auch ist die Beflissenheit Li-Hung-Tschangs, die Rolle des Friedensvermittlers zu übernehmen, in der letzten Zeit deutlich zu Tage getreten.

Das Staatsdepartement in Washington erhielt ein Telegramm Li-Hung-Tschangs, in welchem dieser bittet, daß die verbündeten Truppen in Tung-tschou ihren Vormarsch einstellen. Dort werde ein hoher Beamter, wahrscheinlich Prinz Tsching, eintreffen, um mit den Befehlshabern der verbündeten Truppen für das sichere Geleit der Gesandtschaften Vorkehrungen zu treffen. Die amerikanische Regierung hat jenen Vorschlag jedoch abgelehnt und ihre Forderung wiederholt, daß China mit den Verbündeten zusammenwirken müsse, um das Einrücken einer genügend großen Streitmacht der Verbündeten in Peking und die Abreise der Gesandten und der übrigen Christen aus Peking zu ermöglichen bezw. zu erleichtern.

Alle chinesischen Vorschläge laufen darauf hinaus, die Gesandten an einem von den Mächten anzugebenden Punkt außerhalb Pekings den verbündeten Truppen zu übergeben.

Die Kaiserin hat sich sogar verpflichtet, ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß die Feindseligkeiten eingestellt werden und schlägt die Verweisung aller streitigen Fragen an ein Schiedsgericht auf der im Haag formulirten Grundlage vor. Sie behauptet, daß der Angriff auf die Takuforts seitens der verbündeten Mächte der erste Kriegsakt gewesen und China seitdem stets sich nur in der Vertheidigung gehalten habe. Die Ermordung Kettelers wird von der Kaiserin dem Pöbel zugeschrieben. Die chinesische Regierung sei dafür nicht verantwortlich, aber sie wolle billige Genugthuung für diese Ausschreitung gewähren.

Wie wenig Gewicht auf jene Versicherungen und Versprechungen zu legen ist, beweist auch folgendes Telegramm des deutschen Geschäftsträgers in Peking, v. Below-Saleske, vom 9. August:

Li-Hung-Tschang ist, wie uns mitgetheilt wird, bevollmächtigt und angewiesen, mit den Vertragsmächten telegraphisch zu verhandeln. Die übereinstimmende Auffassung der fremden Vertreter in Peking geht dahin, daß dadurch ein schnelles Vorrücken der Entsatztruppen auf Peking in keiner Weise verzögert werden sollte, denn hierin allein liege die Möglichkeit, die hier eingeschlossenen Ausländer aus einer Lage zu befreien, welche durch den Mangel an Lebensmitteln und das Auftreten von Krankheiten täglich kritischer werde. Reis, Mehl und Pferdefleisch sind höchstens noch für 14 Tage vorhanden. Im Uebrigen ist die Lage seit dem 15. Juni unverändert. Wir sind nach wie vor von Truppen eingeschlossen, welche von Zeit zu Zeit starkes Gewehrfeuer auf unsere Stellungen abgeben und Verluste verursachen. Ueber das Vorrücken von Entsatztruppen haben wir keine Nachricht."

Nach dieser Darstellung thut also schleunigster Entsatz noth. Gelingt dieser recht bald, so fragt es sich, was weiter geschehen wird. Es sind zwei Fälle möglich: Entweder richten sich die Verbündeten in Peking häuslich ein oder sie ziehen mit den Geretteten zurück nach Tientsin. Das Erstere ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil die Entsatzarmee noch in keiner Weise für einen längeren Aufenthalt in Peking eingerichtet und vorbereitet war, und weil die besetzten Etappen zunächst nur so schwach sein können, daß sie für den ganzen gewichtigen Apparat, dessen eine Besatzungsarmee in Peking bedarf, nicht ausreichen. Es ist deshalb möglich, daß der Aufenthalt der Verbündeten in Peking nur so lange währt, um den Rückzug der Eingeschlossenen zu sichern, und daß man dann zunächst wieder auf Tientsin zurückgeht. Es wird aber von den Zuständen, welche die Verbündeten in Peking antreffen, wesentlich abhängen, welche Entschlüsse gefaßt werden. Zu thun bleibt auf alle Fälle auch nach der Befreiung der Fremden in China noch genug.

Wenn auch Graf Waldersee bei seiner Ankunft in China den Weg nach Peking bereits offen finden wird, so wird er zweifellos noch vor manche schwere Aufgabe gestellt werden, um Garantien für den Schutz deutscher Ansiedelungen 2c. zu erzwingen. Im Berliner Missionshause ist soeben ein Telegramm eingelaufen, nach welchem die **drei Berliner Missionsstationen** in der Provinz Canton, Tschichin, Namon u. Lukhang, **von den Chinesen zerstört worden** sind. Tschichin, im Norden der Provinz Canton, ist die jüngste Station der Berliner Missionsgesellschaft, vollendet 1899. Die Gründung der Missionsstation Namon erfolgte im Jahre 1897. Die Station Lukhang, d. h Hirschthal, in dem wichtigen Kreise Fa-yen im Süden der Provinz, liegt in einer dicht bevölkerten Gegend mit vielen Ortschaften.

Am Montag früh 7½ Uhr fährt das **Armee-Oberkommando** mit Sonderzügen von Berlin ab. Von Verona begiebt sich der General-Feldmarschall mit einem Theil seines Stabes nach Rom zum König von Italien. Am 22. August erfolgt dann in Neapel die Abreise nach Ostasien mit dem Reichspostdampfer Sachsen. Die Reise geht durch den Suezkanal, und ist zwar nicht der kürzeste, jedoch der rascheste Weg nach China. Von Berlin gelangt man auf diesem Wege nach Shanghai in 33 Tagen, während die Fahrt über Nordamerika und den Stillen Ozean 38 Tage in Anspruch nehmen würde. Der Weg über Italien durch das Mittelmeer, den Suezkanal und das Rothe Meer an Indien und Ceylon vorüber ist nicht nur landschaftlich reizvoller als der Weg über die beiden großen Meere und durch die endlosen Prairieen Nordamerikas, sondern hat auch noch andere gewichtige Vorzüge. Während der ganzen Fahrt verbleibt der Reisende auf dem deutschen Schiffe, gewissermaßen also auf deutschem Boden Dagegen sind bei der Fahrt über Amerika allerlei Umstände zu überwinden, insbesondere wiederholte Umladungen, Uebergänge vom Schiff auf die Eisenbahn und umgekehrt. Die sibirische Bahn stellt allerdings die kürzeste Verbindung dar. Auf diesem Wege hat man von Berlin aus nach Wladiwostok etwa 10 500 Kilom. zurückzulegen, während der Seeweg durch den Suez-Kanal etwa 21 775 Kilom. lang ist. Allein die sibirische Bahn hat noch eine erhebliche Lücke aufzuweisen und zwar jenseits des Baikal-Sees zwischen Sketensk und Chabarowsk in einer Länge von 2240 Kilom. Nun wird zwar diese Lücke durch die Dampfschifffahrt auf dem Schilka und dem Amur ausgefüllt. Diese Verbindung ist indessen vorläufig noch sehr unzulänglich. Nach der ministeriellen Denkschrift über die große sibirische Bahn würde die Reise von Tscheljabinsk nach Wladiwostok nur 2½, also von Berlin nach Wladiwostok annähernd drei Wochen beanspruchen. In Wirklichkeit war aber Frhr. von der Goltz, der erste Dolmetscher bei der deutschen Gesandtschaft in Peking, der unlängst die Rückreise nach Berlin über Sibirien machte, insgesammt 37 Tage unterwegs, also über fünf Wochen, hauptsächlich in Folge von Störungen der Dampfschifffahrt auf dem Schilka und Amur.

Graf Waldersee wird mit seinem Stabe also Port Said passiren, d. h. von Neapel aus denselben Seeweg einschlagen, den unsere Truppentransportdampfer von Bremerhaven aus genommen haben.

---

* Die Versorgung der Invaliden des Chinakorps und der Hinterbliebenen der Gefallenen.

Der Kaiser hat besondere Bestimmungen über die Versorgung der Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und ihrer Hinterbliebenen getroffen. Bis zu einer anderweiten gesetzlichen Regelung sollen die Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und der nach Ostasien entsandten Marine und deren Hinterbliebenen zunächst die Versorgungsgebührnisse erhalten, die ihnen nach den Reichsmilitärgesetzen zustehen. Dazu sollen noch aus Dispositionsfonds Zuschüsse gemacht werden, so daß der Satz erreicht wird, der im Gesetz vom Jahre 1896 für die Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten festgesetzt ist. Den Hinterbliebenen sollen aber noch weitere Zuschüsse nach Bedarf gegeben werden. Die Invaliden werden als „Invaliden des ostasiatischen Expeditionskorps" bezeichnet. Im Falle des Todes eines Angehörigen des Expeditionskorps wird von dem Kommando des letzteren eine Todesbescheinigung an das Generalkommando des Gardekorps behufs Anweisung der Pension an die Hinterbliebenen überwiesen. In der Ueberweisung soll besonders mitgetheilt werden, welcher Betrag als gesetzliche Pension und welcher besondere Zuschuß gemäß der Allerhöchsten Kabinetsordre gewährt wird.

Die gewöhnliche Pension ist, wie die folgende Aufstellung ergiebt, völlig unzureichend; sie beträgt nach Eintheilung in fünf Klassen, wobei der Grad der Invalidität und die Charge maßgebend ist, nach dem Reichs-Militär-Pensionsgesetz von 1871:

1. Klasse: Für Feldwebel 42, Sergeanten 36, Unteroffiziere 33, Gemeine 30 Mk.; 2. Klasse: Für Feldwebel 33, Sergeanten 27, Unteroffiziere 24, Gemeine 21 Mk.; 3. Klasse: Für Feldwebel 27, Sergeanten 21, Unteroffiziere 18, Gemeine 15 Mk.; 4. Klasse: Für Feldwebel 21, Sergeanten 15, Unteroffiziere 12, Gemeine 9 Mk.; 5. Klasse: Für Feldwebel 15, Sergeanten 12, Unteroffiziere 9, Gemeine 6 Mk. monatlich.

Die Pension 1. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind und ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen können. Die Pension 2. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, aber ohne fremde Pflege und Wartung bestehen können. Die Pension 3. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche größtentheils erwerbsunfähig sind. Die Pension 4. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche theilweise erwerbsunfähig sind. Die Pension 5. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche zu jedem Militärdienst untauglich geworden sind, sowie den Halbinvaliden, welche zum Feld- und Seedienst untauglich geworden sind.

Außerdem werden Verstümmelungszulagen gewährt, und zwar von 18 Mark monatlich beim Verlust einer Hand, eines Fußes, eines Auges bei nicht völliger Gebrauchsfähigkeit des anderen Auges, beim Verlust der Sprache. Die Zulage wird auch gewährt bei einer dem Verlust gleichkommenden Störung der Bewegungsfähigkeit einer Hand, eines Armes oder eines Fußes sowie bei solchen schweren Schäden an wichtigen Körpertheilen, welche in ihren Folgen für die Erwerbsfähigkeit einer Verstümmelung gleich zu achten sind.

Die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen oder an den erlittenen Verwundungen während des Krieges oder später Verstorbenen sowie auch derjenigen Personen, welche im Laufe des Krieges erkrankt oder beschädigt und infolgedessen vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschlusse gestorben sind, erhalten Wittwen- beziehungsweise Waisengeld. Es erhalten die Wittwen der Feldwebel 27 Mk., die der Sergeanten und Unteroffiziere 21 Mk. und die der Gemeinen 15 Mk. monatlich. Für jedes Kind wird bis zum vollendeten fünfzehnten Lebensjahre eine Erziehungsbeihilfe von 10,50 Mark und, wenn das Kind auch mutterlos ist, eine solche von 15 Mark monatlich gewährt.

Eine Beihilfe von 10,50 Mark erhält auch der hinterbliebene Vater oder Großvater und die hinterbliebene Mutter oder Großmutter, sofern der Verstorbene der einzige Ernährer war, und solange die Hilfsbedürftigkeit dauert.

Berlin, den 17. August.

— **Der Kaiser** hörte am Donnerstag Vormittag im Schlosse Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Generalstabes, Grafen Schlieffen.

— **Die deutsche Regierung** hat beschlossen, aus Anlaß des Jubiläums des Sultans eine besondere Mission nach Konstantinopel zu entsenden.

— **Der Vorstand des deutschen Hilfskomitees für Ostasien** hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, an

welcher der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Geheimrath Fischer und Generalsekretär Selberg theilnahmen. Es wurde festgestellt, daß die Arbeiten des Komitees mit bestem Erfolge fortschreiten, die Lokalorganisationen sich immer mehr ausbreiten und zum Gelingen des Ganzen werthvolle Dienste leisten. Der bereits angesammelte Fonds erreichte beinahe 300 000 Mark.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung betr. Einfuhrbeschränkungen wegen der Gefahr der Einschleppung der San José-Schildlaus. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger" eine Bekanntmachung betr. die frachtfreie Beförderung der für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmten freiwilligen Gaben.

— Lord Salisbury, der englische Premierminister, ist zur Erholung in Schlucht (Elsaß) eingetroffen.

— Der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Ostafrika v. Liebert hat Dar-es-Salaam am 13. August mit Urlaub verlassen. Der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppe, Major von Estorff, hat die Vertretung übernommen.

Frankreich. Der Pariser „Figaro" kündigt den Besuch des Zaren in Paris für Mitte September an.

Vatikan. Die Wiener Zeitung „Das Vaterland" bestreitet auf das bestimmteste, daß der Papst eine heilige Messe für den König Humbert celebrirt habe und er selbst noch durch den Kardinal Ferrari Beileids-Telegramme abgesandt habe. Das kirchliche Begräbniß sei nur, weil König Humbert nicht formell exkommunizirt war, gestattet worden.

Südafrika. De Wet, der „Ziethen aus dem Busch" unter den Burenführern, treibt sein Vexirspiel mit den Engländern weiter. Er befindet sich jetzt jenseits von Ventersdorp und marschirt gegen Norden, um dem Burenkommandanten Delarey die Hand zu reichen. Delarey steht in Rustenburg. Kitchener und die übrigen Generale folgen, so meldet eine englische Depesche, de Wet auf dem Fuße.

Die Truppen des Generals Buller sind in Twfelaar eingetroffen (20 Meilen südlich von Wonderfontein.) 800 Buren mit sechs Geschützen befinden sich in der Nähe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 17. August bei Thorn 0,74 Meter (am Donnerstag 0,74 Meter), bei Fordon 0,81, Culm 0,58, Graudenz 1,16, Kurzebrack 1,40, Pieckel 1,24, Dirschau 1,34, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,64, Marienburg 0,74, Wolfsdorf 0,56 Meter.

— **[Herbstmanöver.]** Zu dem diesjährigen Herbstmanöver werden bei dem Train-Bataillon Nr. 17 vier besondere Abtheilungen und eine Verpflegungsabtheilung gebildet. Hiervon nimmt die erste Abtheilung am Manöver der 69. Brigade bei Schlochau, die zweite am Manöver der 70. Brigade bei Rummelsburg, die dritte an dem der 71. Brigade bei Bütow, die vierte, die Verpflegungsabtheilung sowie der Stab am Manöver der 72. Brigade bei Berent Theil. Für die Divisionsmanöver sind die Abtheilungen 1 und 2 der 35. Division zugetheilt, die Abtheilungen 3, 4, die Verpflegungsabtheilung und der Stab nehmen am Manöver der 36. Division bei Bütow bezw. Berent Theil.

— **[Kleinbahn Culmsee-Melno.]** Der König hat der „Kleinbahn-Aktiengesellschaft Culmsee-Melno" zu Culmsee das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verliehen.

— **Deutsch-dänischer Verbands-Güterverkehr über Kiel-Korsör und Warnemünde-Gjedser und deutsch-schwedisch-norwegischer Verkehr über Saßnitz-Trelleborg.** Auf Grund des am 1. Juli d. Js. in Kraft getretenen Gesetzes vom 14. Juni 1900 betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 sind die Frachtbriefe der in den vorbezeichneten Eisenbahn-Verbänden zur Abfertigung gelangenden Sendungen stempelpflichtig, weil sie für die zu den Verbänden gehörigen Seestrecken Kiel-Korsör und Warnemünde-Gjedser bezw. Saßnitz-Trelleborg den Charakter von Schiffsurkunden (Nr. 6 des Stempeltarifs) haben.

— **Die Provinzial-Wiesenbauschule** in Bromberg beginnt mit ihrem Unterricht am 15. Oktober. Der Zweck dieser Schule ist die Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft. Die Unterrichtsgegenstände erstrecken sich auf: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Thierzucht, Thierheilkunde, Gesetzeskunde, Vermessung von Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Maschinenkunde, Bienenwirthschaft, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung und praktischen Unterricht. Der Lehrplan umfaßt zwei Winter- und zwei Sommerkurse. Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Winterhalbjahr mit Einschluß der Sommerkurse. Nähere Auskunft ertheilt Herr Vorsteher Zirkel.

+ — **Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer** tritt voraussichtlich am 29. August unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau in Danzig zu einer Sitzung zusammen.

— **[Westpreußischer Pestalozzi-Verein.]** Während bis zum Inkrafttreten des neuen Lehrer-Reliktengesetzes jede Lehrerwittwe Anspruch auf 250 Mk. hatte, haben nach dem neuen Gesetze die Hinterbliebenen von Lehrern mit weniger als zehn Dienstjahren überhaupt keinen Anspruch auf Pension; von diesem Zeitpunkte ab bleibt die Pension noch eine Reihe von Jahren hinter 250 Mk. zurück. Bei den in Westpreußen vorwiegenden Mindestgehaltssätzen werden in Zukunft die 250 Mk. erst nach 19 Jahren erreicht, und erst von diesem Zeitpunkte ab tritt eine Besserung gegen die alten Verhältnisse ein. Durch diese Umstände wird die Lehrerschaft gezwungen, auf dem Wege der Selbsthilfe für die Hinterbliebenen zu sorgen. Dies ist aber nur möglich dadurch, daß der Pestalozzi-Verein leistungsfähig gemacht wird. Dies ist aber wiederum nur durch eine Erhöhung der Beiträge möglich. Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins hat daher beschlossen, der Vertreterversammlung in Pr.-Stargard am 1. Oktober folgende Anträge vorzulegen: Der Jahresbeitrag ist auf 15 Mk. für verheirathete und unverheirathete Mitglieder zu erhöhen. Die Zinsen der nach Erfüllung der bisherigen Verbindlichkeiten den beiden Kassen der alten Pestalozzi-Vereine verbleibenden Kapitalien sollen bis zur Höhe von 500 Mk. dem Vorstande des Dispositionsfonds zur Unterstützung besonders bedürftiger Wittwen zur Verfügung gestellt werden. Bei Annahme der Aenderungsanträge dürfte der Verein in der Lage sein, die Jahresunterstützungen auf 100 Mk. zu bemessen.

— **[Beurlaubung.]** Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Greinert in Danzig hat einen sechswöchigen Erholungsurlaub angetreten, welchen er in Eisenach zubringen wird. Seine Vertretung erfolgt durch die Herren Ober-Baurath Koch und Geh. Ober-Regierungsrath Ditmar.

— **[Jagdglück.]** Ein seltenes Jagdglück hatte der Besitzer und Jagdpächter Herr Bernhard Klein aus Eichenau bei Rosberg im Kreise Heilsberg. Er erlegte mit einem Schuß zwei kräftige Rehböcke.

— **Die Einweihung des „Marienheims"** zu Graudenz wird heute, Freitag Nachmittag, unter Betheiligung der Spitzen der Behörden stattfinden. Die Weihe vollzieht Herr Generalsuperintendent D. Döblin. Das Marienheim ist ein Frauen- und Mädchenhospiz, das auch durchreisenden Frauen Unterkunft gewährt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Sayffaerth zu Marienwerder ist der Regierung zu Köln überwiesen worden.

— **[Kreisschulinspektion.]** Die seit dem 1. Mai erledigte Kreisschulinspektion in Guttstadt ist Herrn Heinrich Mickel in Krotoschin übertragen worden.

— **[Personalien von der Bauverwaltung.]** Die Verwaltung der durch die Versetzung des Kreis-Bauinspektors Engel freiwerdenden Kreis-Bauinspektorstelle in Schrimm ist dem Regierungs-Baumeister Hooger übertragen.

---

4 **Danzig**, 17. August. Mit Ausrüstungsarbeiten für die ostasiatische Expedition ist nun auch die hiesige Königliche Artillerie-Werkstätte betraut worden.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand heute eine Sanitätskonferenz statt, an welcher die Decernenten des Oberpräsidenten, Regierungspräsident v. Holwede, Polizeipräsident Wessel, Hafenbauinspektor Ladisch und Lotsenkommandeur Ladisch aus Neufahrwasser theilnahmen. Mit Rücksicht auf den in Hamburg vorgekommenen Pestfall wurde über Art und Umfang von Maßregeln berathen, welche geeignet sind, den hiesigen Hafen und damit auch das Hinterland gegen die Einschleppung der Seuche nachhaltig zu sichern. Ueber die Maßnahmen, welche hauptsächlich in strengen Quarantäne-Maßregeln und in der zweckmäßigen Einrichtung und Ausgestaltung der bereits in Neufahrwasser vorhandenen ganz isolirt liegenden Quarantäne-Baracken bestehen, wird demnächst der Oberpräsident einen ausführlichen Bericht an das Staatsministerium erstatten.

Die an der Huldigung der Bürgerschaft für Herrn Oberpräsidenten v. Goßler theilnehmenden Mitglieder von Gesang-Vereinen Danzigs, 500 an der Zahl, werden Sonnabend Abend dem Oberpräsidenten eine Serenade darbringen. Es kommt die Beethoven'sche Komposition „Die Ehre Gottes in der Natur" mit Orchester, das a capella-Lied von Otto „Das treue deutsche Herz" und das „Dankgebet" aus den niederländischen Volksliedern von Kremser, letzteres ebenfalls mit Orchester, zum Vortrage.

Ein schreckliches Unglück trug sich gestern Nachmittag bei der Abfahrt des Dirschauer Zuges auf dem Hauptbahnhof zu. Die Frau des Werftmaschinenheizers Piasecki lief, als der Zug sich in Bewegung setzte, neben dem Zuge her und hielt ihr kleines Kind der abfahrenden Großmutter zum Abschied entgegen. Dabei übersah sie einen Träger der Bahnsteighalle, prallte gegen diesen und kam so unglücklich zu Fall, daß sie, von Trittbrettern zwischen zwei Wagen 4. Klasse am Ende des Zuges erfaßt, unter die Räder kam. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, Mutter und Kind konnten aber nur als Leichen hervorgezogen werden.

Gollub, 16. August. In Folge übermäßigen Alkoholgenusses starb auf dem Gute Ostrowitt der vorübergehend dort beschäftigte Erntearbeiter Michael Lewandowski.

Lautenburg, 16. August. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, gegen den früheren Steuererheber Sadrinna, jetzt in Kauernik, wegen Erstattung der zur ordnungsmäßigen Rechnungslegung für das Jahr 1897/98 veranslagten Kalkulaturgebühren von 100 Mk. den Klageweg zu beschreiten. Den Kommunalbeamten sollen bei Dienstreisen Reisekosten und Tagegelder gewährt werden.

Der Kriegerverein hat beschlossen, von der Feier des Sedantages in diesem Jahre mit Rücksicht auf die kriegerischen Operationen in China, die viele Familien in Mitleidenschaft gezogen haben, ferner mit Rücksicht darauf, daß dort alle Nationen Schulter an Schulter für einen gemeinsamen Zweck ins Feld rücken, Abstand zu nehmen und nur die übliche Monatsversammlung abzuhalten, bei welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden soll.

f **Riesenburg**, 16. August. Unter dem Vorsitze des Herrn Lehrer Thom-Gr.-Rohdau hielt gestern der bienenwirthschaftliche Verein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende empfahl die Anschaffung eines von Anton Ligetti in Budapest erfundenen, in allen Kulturstaaten zur Patentirung angemeldeten Wachsschmelzapparats. Zum Schluß wurde dem Bienenstande des Herrn Klein ein Besuch abgestattet, wobei festgestellt wurde, daß der Honigertrag in diesem Jahre unbefriedigend ausgefallen ist.

[] **Marienwerder**, 16. August. Der Vorstand des Armenpflege-Vereins versendet den 34. Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Infolge der Einladung zur Theilnahme an dem Verein, welche der Vorstand ausgehen ließ, sind dem Verein viele neue Mitglieder beigetreten. Deshalb hofft der Vorstand, auch ferner seine Wirksamkeit mit Erfolg fortsetzen zu können. Die Einnahme betrug 1485 Mk., die Ausgabe 1499 Mk. — Gestern starb nach langem schweren Leiden Herr Regierungs-Assessor Zeihe hier.

f **Schwetz**, 16. August. Gestern verunglückte auf dem Rittergute Luschkowko der Oberinspektor Störner, ein im 38. Lebensjahre stehender Herr. Er versuchte ein durchgehendes Gespann aufzuhalten, wurde dabei jedoch umgerissen, und die Räder des Erntewagens verletzten den Kopf derart, daß der Tod erfolgte.

y **Flatow**, 16. August. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden ungefähr 50 Pferde gestellt. Fünf Pferde wurden angekauft und zwar von den Herren Domänenpächtern Steinbach-Slavianowo und Hause-Stewnitz, von den Gutsbesitzern Sünkel-Vandsburg, Otto-Wonzow und Riemer-Damnitz je ein Pferd. Der Preis bewegte sich zwischen 750 bis 780 Mark.

Schlochau, 15. August. Gestern wurde vor dem hiesigen Schöffengericht ein in unserer Stadt viel besprochener Beleidigungsprozeß verhandelt. Unmittelbar an unserer Stadt liegen zwei im Privatbesitz befindliche Seeen, welche die städtischen Körperschaften seit längerer Zeit zum Eigenthum der Stadt zu machen bestrebt waren. Ein jüdisches Magistratsmitglied, Kaufmann W., erwarb vor vier Jahren in Gemeinschaft mit einem Sohne des alten christlichen Seeenbesitzers die Hälfte der Seeen, während die andere Hälfte schon früher von einem anderen Magistratsmitgliede angekauft worden war. Herr W. hat nun während der Kaufverhandlung mehreren städtischen Vertretern mitgetheilt, er beabsichtige das Geschäft für die Stadt zu machen, hat aber, nachdem der Kauf abgeschlossen war, seine Besitzrechte an diese nicht abgetreten. Diese Handlungsweise ist Herrn W. sehr verdacht worden; daß ihr aber keine ehrenrührige Beweggründe zu Grunde gelegen haben können, ist wohl dadurch bewiesen, daß die Stadtverordneten-Versammlung Herrn W. nach Ablauf seiner Wahlperiode als Rathmann wiederwählte. Bei der gegenwärtig hier herrschenden antisemitischen Strömung wurde die schon längst in Vergessenheit gerathene Seegeschichte wieder aufgefrischt und als Agitationsmittel verwendet, um, wie es hieß, den „Juden" im Magistrat unmöglich zu machen. Kaufmann L., als Antisemit bekannt, ging sogar soweit, Herrn W. in einem öffentlichen Lokale zu beschuldigen, die Stadt hintergangen zu haben. Gegen L. strengte nun W. die Beleidigungsklage an, welche gestern zur Verhandlung gelangte. Die Verhandlung führte zur Verurtheilung des beklagten Kaufmanns L. zu 5 Mark Strafe und den Kosten des Verfahrens. Ein jüdischer Kaufmann, der als Zeuge fungiren sollte, erhielt die Zeugenvorladung zwei Tage vor dem Termin in Berlin, wo er sich in Geschäften a hielt. Er bat um Verlegung des Termins, da er dringen Geschäfte zu erledigen habe, die er, wenn er die Vorladu früher erhalten hätte, in anderer Weise geregelt haben könn Der Herr wurde dennoch zu 50 Mark Strafe und zur Tragu der verursachten Kosten verurtheilt.

Dirschau, 16. August. Das ehemalige Komturgebäu die Residenz der Dirschauer Vögte des deutschen Ritterorden das am Markt belegene, jetzt Herrn Kaufmann J. Eisenstä gehörige Haus Nr. 30, wird gegenwärtig zu einem groß Geschäftshause umgebaut, wobei von dem historischen Bauwer manches Alterthümliche neuen Einrichtungen Platz machen mu Die mächtigen, gewölbten Kellereien verlieren insofern ih bisherige Form, als zur Erzielung höherer Parterreräume Stelle des Gewölbes eine Eisenträgerkonstruktion tritt. D Kellereien werden zu Vorraths- und Lagerräumen umgeba Eisenbeschlagene, eichene Thüren, hohe Nischen, die erst spät ausgemauert sind, versteckte Räume, die wohl als Munitio oder Werthgelasse gedient haben mögen, finden sich in d Kellereien und bleiben auch ferner erhalten, ebenso die stark Grundmauern aus Steinblöcken und Ziegelmaterial. Auch d hohen Bogenfenster, welche noch äußerlich die alte Komtur erkennen lassen, bleiben unverändert. Das Haus ist auch d Geburtsstätte des hier am 22. Oktober 1729 geborenen Natu forschers und Weltreisenden (als Begleiter Cooks) Forste Die Gedenktafel, die an der Straßenfront angebracht ist u jetzt des Umbaues wegen abgenommen werden mußte, wi wieder ihren alten Platz finden.

T **Karthaus**, 16. August. Heute Mittag brannte in d Bahnhofstraße das dem Kaufmann Herrn Jakob Abrahmsoh gehörige Haus, welches von dem Bäckermeister Roßkowski u dem Schuhmachermeister Jaskulski bewohnt wurde. Das Feu griff so schnell um sich, daß das ganze Haus in kurzer Zeit Flammen stand und man das Retten der Sachen aufgeben mußt da der Einsturz des Daches zu befürchten war. Obgleich d Spritzen sofort zur Stelle waren und die Löschungsarbeiten ga energisch betrieben wurden, mußte man sich doch auf die E haltung der nebenstehenden Bäckerei sowie des dort a gespeicherten Holzes beschränken. Das Haus ist vollständi niedergebrannt. Herr Abrahmsohn ist sehr mäßig versicher Ein noch herberer Verlust trifft die Bewohner des Hauses, d mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten ihre sämmtliche Habe, d zum Theil garnicht versichert war, sowie ihre Waaren und da vorhandene baare Geld verloren haben. Besonders zu bedauer sind die beiden ältesten Töchter des Jaskulski, zw Schneiderinnen, die sich von ihrem mühsam erworbenen Geld in der vorigen Woche eine neue Nähmaschine angeschafft hatten die auch ein Raub der Flammen wurde.

Elbing, 16. August. Der ehemalige französische Marine minister Lockroy war auch in Elbing, um die hiesigen Schichau werke kennen zu lernen; er stattete der Schiffswerft und de mit dem Schiffsbau zusammenhängenden Werkstätten einen Besuc ab und suchte auch die Lokomotivfabrik in Trettinkenhof au Herr Lockroy fuhr dann nach Marienburg weiter, sah sich dort die Marienburg an und begab sich sodann nach Danzig.

Marienburg, 16. August. Am 17. Juni 1899 wurde di 13 Jahre alte Tochter der Hebeamme Greil aus Altmünsterberg in einem Weizenfelde ermordet aufgefunden. Das Kind war am 16. Juni von ihrer Mutter nach Marienburg gesand worden. Als es von dort nicht zurückkehrte, hielt man Nachforschungen und entdeckte die Leiche am andern Tage. Anscheinend lag ein Lustmord vor. Der Verdacht fiel auf eine Arbeiter Franz Josef Wuttkowski, der sich zur Zeit de Mordthat in der Gegend von Altmünsterberg aufgehalten habe soll. W. ist nun verhaftet worden. Der Oberaufseher de hiesigen Justizgefängnisses, Herr Schatkowski, hatte am Mittwoch den Steckbrief des W. gelesen, als er kurz darauf den ihm aus dem Gefängniß bekannten Wuttkowski auf der Großen Geistlichkeit traf, der von einem Wagen Torf ablud. Unauffällig schickte Sch. nach einem Polizeibeamten, der den angeblichen Mörder sofort verhaftete. W. trug bereits andere, als in dem Steckbrief beschriebene Kleidung. Wuttkowski ist 34 Jahre al und stammt aus Graudenz.

Königsberg, 16. August. Der Generalinspekteur de 1. Armee-Inspektion, Prinz Albrecht von Preußen, triff am Montag zur Inspektion hier ein und nimmt im kgl. Schlo Wohnung. Heute Vormittag fand eine Vorparade sämmtlicher hier anwesender Truppentheile statt. Der Prinz nimmt hie und in der Provinz Besichtigungen vor und begiebt sich dann zur Theilnahme an der Kaiserparade nach Stettin.

Herr Rentier Collos, der Direktor der Börsenhalle, feierte mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Er war i vielen Ehrenämtern thätig. So wählte man ihn in den Vorstand der Stadtsparkasse, der Erziehungsanstalt und des Blindeninstituts. Lange Jahre war er Stadtverordneter und bis zum heutigen Tage versieht er die schwierigen Geschäfte, welche ihm als Direktor der Gesellschaft „Börsenhalle" obliegen. Es wurden ihm viele Ehrungen erwiesen.

Durch den Genuß verdorbener Flundern erkrankte das Rentier R.'sche Ehepaar. Ein Arzt vermochte durch Gegenmittel eine direkte Gefahr für das Leben abzuwenden. Frau R. liegt noch krank darnieder. — Nach China hatten sich vom Verein deutscher Studenten drei Herren als freiwillige Krankenpfleger gemeldet. Von diesen sind Herr Kand. Erich Braun und Herr stud. theol. Wiesnewski in Berlin für tauglich befunden worden. Außer diesen Herren nimmt noch an der Expedition Herr stud. theol. Ackermann Theil, der sich auch schon während des Krieges in Transvaal in derselben Weise bethätigt hat. Am 18. August fahren die Herren per Bahn nach Genua, von wo sie mit demselben Dampfer, den Graf Waldersee benutzt, nach China befördert werden.

Rastenburg, 16. August. Der Knecht Sydow in Blaustein erschoß bei einem Streit den Arbeiter Sommereit mit einem Revolver.

Frauenburg, 16. August. Zum Besuche des Kardinal Fürstbischofs Dr. Kopp ist Herr Bischof Dr. Thiel nach Johannesberg bei Breslau abgereist; von dort begiebt er sich nach Fulda zur Bischofskonferenz.

Wartenburg, 16. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß die Regierung nach Anhörung der Landwirthschaftskammer die Einlegung von zwei Viehmärkten nicht für zweckmäßig erachte, da die Viehmärkte zu häufig vorkommen. Die Aufhebung von zwei Krammärkten will die Regierung genehmigen. Die Versammlung beschloß indessen, die Krammärkte vorläufig aufrecht zu erhalten.

m **Insterburg**, 16. August. Die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Pferde des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren werden am 21. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Hofe des Landgestüts zu Insterburg öffentlich gezeigt werden. Am 24. findet die Verladung der Thiere nach Aachen statt, von wo aus sie nach einer Ruhepause von zwei Tagen nach Paris weitergehen. — Die sechste Zuchtviehauktion von Heerdbuchthieren der Breitenburger und Wilstermarsch-Rasse findet am 10. Oktober auf dem Viehhof in Insterburg statt.

Bischofsburg, 16. August. Der Kreiskommunal- und Sparkassenrendant W. von hier, gegen den eine Untersuchung wegen Urkundenfälschung schwebt, hat infolge einer Verfügung der Regierung die von ihm verwalteten städtischen Ehrenämter niedergelegt.

Eydtkuhnen, 16. August. Die Gemeindeverordneten-Versammlung hat beschlossen, zur Deckung der Schulbaukosten, wie der auszuführenden Pflasterungen, ein Darlehn von 60000 Mk. aus der Provinzialhilfskasse zu 4 Prozent Zinsen und $1\frac{1}{8}$ Prozent Tilgung aufzunehmen.

Posen, 16. August. Der Zahlmeister-Applikant Meyer vom Infanterie-Regiment Nr. 46 hat sich gestern erschossen. Hochgradige Nervosität soll der Grund sein. Der Bedauernswerthe lebte in guten Vermögensverhältnissen.

Daß der Gedanke, eine bessere Verbindung zwischen Bienenzüchtern und Publikum durch Veranstaltung von Honigausstellungen und Einrichtung von Honigverkaufsstellen herbeizuführen und den Konsumenten Gelegenheit zu geben, sicher echten Bienenhonig zu erhalten, allgemein Anklang gefunden hatte, zeigte die vom hiesigen Bienenzüchterverein veranstaltete Ausstellung, verbunden mit dem Verkauf von garantirt reinem Bienenhonig. Das Pfund Honig wurde mit 1 Mk., der Centner mit 85 Mk. ohne Gefäße verkauft. Der Bienenzüchterverein hat deshalb bei dem Hotelier der „Concordia“ eine Honigverkaufsstelle eingerichtet.

* **Kosten**, 16. August. Zu dem Berichte in Nr. 189 des „Geselligen“ über Theuerungsverhältnisse wird uns von der Kostener Molkerei geschrieben, daß eine Preiserhöhung für Butter von 1,20 Mk. auf 1,30 pro Pfund vorgenommen sei, nicht auf 1,40 Mk. Buttermilch koste nach wie vor fünf Pfg., Magermilch drei Pfg. pro Liter.

┤ **Ostrowo**, 16. August. Die Strafkammer verurtheilte den wegen verschiedener Verbrechen bereits mit 1½ Jahren Gefängniß bestraften Wirthschaftsinspektor Grzegosz dafür, daß er kürzlich durch Vorspiegelung falscher Thatsachen auf den Namen des Besitzers H. in Kurow in mehreren hiesigen Geschäften Geldbeträge und Werthgegenstände erschwindelt hat, zu fünf Jahren Gefängniß.

Z **Lissa i. P.**, 16. August. In Feuerstein an der Eisenbahn Lissa-Jarotschin wird zum 1. Oktober eine Station für den Güterverkehr eingerichtet. Zu den Kosten der Einrichtung steuerten zwei Besitzer 3000 Mk. bei; die Gemeinde Feuerstein gab den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich her. — In Grätz wurde ein Sohn des Wirths Lippner infolge von Hitzschlag irrsinnig; der bedauernswerthe junge Mann ist in die Irrenanstalt nach Owinsk gebracht worden.

Fraustadt, 16. August. Im Auftrage des Kultusministers hat der Berliner Maler Fritz Grotemeyer für die Aula des hiesigen Gymnasiums ein großes Bild geschaffen, das jetzt vollendet ist. Das Gemälde, das einen Umfang von 6 zu 3 Metern besitzt, stellt die Rückkehr des Arminius nach der Schlacht am Teutoburger Walde dar.

Birnbaum, 16. August. Im städtischen Krankenhause starb dieser Tage die Ortsarme Marie Knappe im Alter von 100 Jahren. Die p. Knappe war bis in die neueste Zeit noch sehr rüstig und ging ihrem Erwerbe als Waschfrau nach. — Am 22. und 23. September wird das 300jährige Bestehen der hiesigen evangelischen Kirche in feierlicher Weise begangen werden. Mit der Feier wird die Grundsteinlegung eines Kranken- und Siechenhauses verbunden sein. Zu letzterem sind die Mittel größtentheils sichergestellt, auch wird sich die Stadt durch Bewilligung größerer Beihilfen daran betheiligen. Außerdem dürfte sich der Kreis Birnbaum mit einer laufenden Beihilfe betheiligen.

Neutomischel, 16. August. Als der dienstthuende Blockwärter in der Nähe von Sontop seine Strecke in der frühesten Morgenstunde beging, fand er den Arbeiter K. aus C. auf der Strecke todt vor. Der Nachtschnellzug hatte ihm den Kopf vom Rumpfe getrennt.

Triebsees, 16. August. Auf dem Gute Basiendorf verunglückte der mit Mähen beschäftigte Knecht T. dadurch, daß er von seinem scheuenden Pferde in das Getriebe der Maschine fiel. Der junge Mensch erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

✲ **Rawitsch**, 16. August. In Jutroschin ist mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche begonnen worden. — Die Stadtverordneten in Bojanowo haben zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze 1340 Mark bewilligt. — In Friedrichsort ist ein Landwehrverein gegründet worden; es traten sofort 40 ehemalige Soldaten bei.

Neustettin, 16. August. Der Eigenthümer Schulz aus Gr.-Schwarzsee wurde unter seinem eigenen Fuhrwerk auf dem Landwege todt aufgefunden. Das mit Scheunenthoren beladene Gespann blieb im Wege stecken. Bei den Versuchen des Pferdes, die Last weiter zu bringen, zerbrach der Wagen, Sch. gerieth darunter und fand so sein Ende.

Greifenberg, 15. August. Der Männer-Gesangverein hat den Ueberschuß, welcher am Mittelpommerschen Bundes-Gesangsfest erzielt wurde, für die nach China gehenden Deutschen Truppen überwiesen.

Gützkow i. Pomm., 16. August. Der in dem Dorfe Liepen wohnende Steinarbeiter Grimm unternahm in Gemeinschaft seiner Schwester und deren Freundin eine Segelfahrt nach Anklam. Kaum war er 50 Meter auf der Peene stromabwärts gefahren, so schlug das Segelboot um und die drei Insassen desselben stürzten ins Wasser. Der des Schwimmens kundige Grimm rettete sich an das Ufer, die beiden Mädchen aber ertranken. Die Schwester des Grimm, zum Besuch bei ihren Eltern anwesend, stand im Alter von 31 Jahren, ihre Freundin, ein junges Mädchen von 22 Jahren, wirthschaftete bei ihrem Vater in Liepen

br **Köslin**, 16. August. Zur Errichtung einer 3. Apotheke ist jetzt die behördliche Genehmigung ertheilt worden.

Greifswald, 16. August. Die theologische Fakultät der hiesigen Universität hat den Pastor Johannes Reinmuth in Knielingen in Baden zu ihrem Ehrendoktor ernannt. Reinmuth ist Vorsitzender der Evangelischen Konferenz und hat sich auch als theologischer Schriftsteller einen Namen gemacht. — Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Leiters des Chemischen Instituts Professor Limpricht wurde Professor Anwers in Heidelberg berufen.

Verschiedenes.

— [**Feuersbrunst.**] In Radzionkau in Schlesien entstand am Donnerstag Großfeuer in der Nähe des Bahnhofes, wahrscheinlich durch die Funken einer vorüberfahrenden Lokomotive. Es herrschte heftiger Sturm, der Brand übertrug sich durch Flugfeuer auf die Nachbargebäude, übersprang die Dorfstraße und legte in wenigen Stunden etwa 50 Wohn- und Nebengebäude, darunter mehrere große Arbeiterhäuser, in Asche. Etwa 150 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß; viele kleine Leute haben nichts versichert. Ob Menschen verunglückt sind, steht noch nicht fest.

Bei einer aus Anlaß einer Prozession veranstalteten Illumination gerieth der Thurm des Klosters in Czenstochau in Brand und stürzte herab. Dabei wurden zwei Personen getödtet und sieben Personen schwer verletzt. Das Feuer wurde gelöscht.

— **Ein furchtbares Brandunglück** hat am Donnerstag das Dorf Gr.-Wallburg bei Coburg heimgesucht. Gegen 1 Uhr brach unmittelbar neben der Kirche Feuer aus. In einer Viertelstunde stand der südwestliche Theil des Dorfes in Flammen und nach zwei Stunden lagen 18 Wohnhäuser und 24 Scheunen mit Nebengebäuden in Asche. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Viele Vorräthe, Schweine und Geflügel sind verbrannt. Die Coburger Feuerwehr wurde durch Extrazug zur Brandstelle befördert. Nach mehrstündigem Kampfe wurde der Brand gelöscht.

— **Ein schwerer Unfall** ereignete sich am Mittwoch in Paris auf der Place Clichy, herbeigeführt durch den Zusammenstoß eines elektrischen und eines Dampfstraßenbahnwagens. Einer dieser Wagen fuhr den andern an und warf ihn um, wobei siebenunddreißig Personen, meist Ausstellungsbesucher, unter ihnen dem Anschein nach **kein Deutscher**, schwer verwundet wurden.

— [**Pariser Weltausstellung.**] Branddirektor Giersberg in Berlin hat die goldene Medaille erhalten für den von ihm konstruirten, auf dem internationalen Feuerwehrkongreß in Paris ausgestellten und dort geprüften neuen Athmungsapparat. Dieser ermöglicht durch einen mit flüssigem Sauerstoff gefüllten kleinen Ballon auf längere Zeit das Verweilen in verqualmten Räumen. Auch der Branddirektor Westphal-Hamburg erhielt für einen neuen Apparat die goldene Medaille.

Auf der Weltausstellung erhielten: Große Preise u. a.: In Klasse 29 (Modelle, Pläne und Zeichnungen öffentlicher Bauten) Stettiner Chamottfabrik Akt.-Ges. vormals Didier, Stettin; in Klasse 32 (Eisenbahnen und Straßenbahnen) u. a. Breslauer Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn- und Wagenbau, Breslau; in Klasse 33 (Handelsschifffahrt): Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan“, Bredow bei Stettin; in Klasse 38: Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft Berlin, Verein der deutschen Zuckerindustriellen Berlin, Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland; in Klasse 39: Gutsbesitzer Oekonomierath O. Cimbal in Froemsdorf bei Münsterberg, v. Lochow in Petkus; in Klasse 40: Molkereigenossenschaft Stumsdorf, R. Heine in Narkau bei Dirschau, in Klasse 43: Sammelausstellung des Deutschen Gartenbaus.

— **Eine große Anzahl Brieftauben** werden auf Veranlassung des Kaisers mit dem nächsten ostasiatischen Truppentransport mit nach China gesandt werden. Die Tauben werden als Depeschenboten verwandt werden.

— [**Errichtung einer einheimischen Schule für Söhne von Deutschen im Auslande.**] Diese Angelegenheit wurde in der Jahresversammlung des „Ev. Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer“ (Geschäftsstelle Witzenhausen a. W.) erörtert. Direktor Fabarius-Witzenhausen sagte u. a.: Mögen die ausländischen deutschen Schulen, wie in Madrid und Konstantinopel, in Shanghai u. a. als Schulen noch so gut sein, so vermögen sie doch eine deutsche Erziehung in deutscher Umgebung, auf deutscher Erde nicht zu ersetzen. Für die vielen im Ausland lebenden Deutschen sind aber als führende Männer solche Leute nothwendig, die deutschen Geist und deutsches Empfinden im Mutterlande selber eingesogen haben. Andererseits muß eine solche Schule den Anforderungen gerecht werden, welche das Leben draußen an den Mann stellt, sie muß, wenn es irgendwo gilt, nicht für die Schule, sondern fürs Leben erziehen. Mehrfache Anfragen haben das Bedürfniß erwiesen, eine günstige Gelegenheit zur Gründung sei geboten. Einstimmig waren die Anwesenden der Ansicht, daß der Hauptverein dieser Schulsache seine moralische und thätige Unterstützung gewähre.

— **Zu dem Mordversuch und Selbstmord des Zahnkünstlers Otto Horwitz in Charlottenburg** werden weiter folgende Einzelheiten berichtet: Der 35 Jahre alte Zahntechniker Otto Horwitz hatte erst vor einigen Monaten im Hause Wilmersdorferstraße 152 ein Zahnatelier errichtet. Vorher hatte er eine sehr schmerzhafte Operation am Ohr durchgemacht, er litt auch gegenwärtig wieder an heftigen Schmerzen, die ihn die Nothwendigkeit einer zweiten Operation erkennen ließen. Sein 37 Jahre alter Bruder Bruno, der in Berlin wohnt, war nach Charlottenburg zu Besuch gekommen. Beide lebten sehr einträchtig miteinander. Am Mittwoch Abend waren die Brüder mit der Braut des jüngeren zusammen. Als Otto H. auch bei dieser Gelegenheit wieder über Schmerzen klagte, beschloß Bruno die Nacht über bei ihm zu bleiben. Donnerstag früh 7¼ Uhr hörten Hausbewohner kurz hinter einander drei Schüsse fallen. Das veranlaßte Hausbewohner an die Thür der H.'schen Wohnung zu klopfen. Otto Horwitz öffnete die Thür, antwortete auf die Fragen, er habe seinen Bruder, der noch im Bett lag, erschossen, und ließ auch die Leute ohne Widerspruch eintreten. Er selbst nahm auf einem Sopha Platz und sah still zu, was die Eintretenden unternahmen. Auf dem Fußboden im Vorderzimmer lag Bruno H. in seinem Blute. Er hatte drei Schüsse an der Kopfseite, hinter dem linken Ohr und im Genick erhalten; der blutbesudelte Revolver, der darauf hindeutet, daß Bruno sich gewehrt und den Versuch gemacht hat, dem Wüthenden die Waffe zu entwinden, lag in der Nähe. Da der schwer Getroffene noch Lebenszeichen von sich gab, wurde die Rettungswache in der Wilmersdorferstraße und das Polizeirevier in der Kirchstraße benachrichtigt. Als der Reviervorstand mit mehreren Beamten eintraf, saß der Thäter noch auf dem Sopha und ließ sich ruhig festnehmen. Er hatte Gift genommen und starb auf der Polizeiwache. Man nimmt an, daß er in einem Zustand der Raserei, hervorgerufen durch seine Ohrenschmerzen, die That begangen hat.

— [**Anarchist oder Geisteskranker.**] In Leipzig erklärte ein junger Mensch dem Inhaber eines Restaurants in der Emilienstraße, er sei Anarchist und sei beauftragt, den König von Sachsen zu ermorden, er könne jedoch diesen Auftrag nicht ausführen. Der junge Mann, Namens Seling, wurde verhaftet. Es handelt sich um einen 19jährigen jungen Menschen aus Württemberg, der thatsächlich in der Trunkenheit derartige Aeußerungen gethan hat. Er hat früher schon einmal an Säuferwahnsinn gelitten und soll zunächst auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

— [**Schlimmes Zeichen.**] „... Nun, Emilie, Du hast Dich ja mit dem Assessor verlobt?!“ — „Ja — aber denke Dir nur, alle meine Freundinnen gönnen mir ihn — und da mein' ich immer, es muß 'n Haken haben!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

** **Wilhelmshöhe, 17. August.** Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinets General v. Hahnke.

Graf und Gräfin Waldersee werden heute Abend hier eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

* **Berlin, 17. August. Das halbamtliche Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitet folgende Meldung aus Shanghai vom 16. August:**

Von chinesischer Seite wird aus Tsinan-Fu anscheinend glaubwürdig gemeldet: Die verbündeten Truppen entsetzten nach ihrem Einzug in Peking die Gesandten. Die Kaiserin-Wittwe ist aus Peking verschwunden, über den Verbleib des Kaisers ist nichts bekannt. (S. auch den Art. auf der 1. Seite.)

: **London, 17. August.** Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Shanghai: Hiesige Mandarinen erhielten die Nachricht, daß die Kaiserin Wittwe, Prinz Tuan und der kaiserliche Hofstaat mit dem Haupttheil des Heeres und der Boxer am 7. August Peking verlassen und sich nach Hsianfu begeben haben. Man glaubt, daß die Truppen Yuschikai's nach der Provinz Schensi gezogen sind, um die auf der Flucht befindliche Kaiserin zu schützen.

: **London, 17. August.** Reutermeldung aus Shanghai vom 16. August: Die britischen Transportschiffe, welche nach dem Norden abgegangen waren, wurden von einem Torpedozerstörer zurückgerufen und sind nach Wusung zurückgekehrt.

: **London, 17. August.** „Daily Mail“ berichtet aus Lourenço Marquez vom 12. August: Einer Meldung zufolge, welche von dem hiesigen Konsul von Transvaal stammt, soll Präsident Stejn, während er den Präsidenten Krüger aufzusuchen bemüht war, unterwegs gestorben sein.

Eingesandt.

Die vom „Geselligen“ gebrachte Nachricht über die in Aussicht stehende Aenderung des Fahrplans auf der Strecke Thorn-Marienburg ist durch den Entwurf zum Winterfahrplan bestätigt worden. Nur der wünschenswerthe unmittelbare Anschluß der Reisenden von Marienwerder bis Graudenz an den Schnellzug Nr. 62 Graudenz-Bromberg-Berlin scheint leider keine Berücksichtigung finden zu sollen. Die Reisenden, welche diesen Zug benutzen wollen, müssen jetzt von Marienwerder schon um 6 Uhr 42 Min. Abends abfahren und haben in Graudenz einen Aufenthalt von 2½ Stunden. Vielleicht entschließt sich die Eisenbahn-Direktion bei der endgiltigen Festsetzung des Winterfahrplans doch noch dazu, den Zug 4212 ab Marienwerder als gemischten Zug verkehren zu lassen und ihn etwas später zu legen. Die schlechten Verkehrsverhältnisse würden dadurch doch etwas gebessert werden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	762,4	Windstille	Windstille	Gewitter	18,9°
Blacksod	763,1	NW.	schwach	bedeckt	15,7°
Shields	774,5	SSO.	sehr leicht	Nebel	12,8°
Scilly	775,1	N.	sehr leicht	wolkig	16,1°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	771,9	O.	leicht	wolkenlos	18,9°
Helder	773,2	O.	sehr leicht	heiter	19,2°
Christiansund	766,9	S.	sehr leicht	heiter	16,2°
Skudesnaes	766,5	Windstille	Windstille	bedeckt	15,3°
Skagen	769,3	S.	sehr leicht	heiter	16,9°
Kopenhagen	769,2	O.	schwach	bedeckt	15,3°
Karlstad	769,4	W.	leicht	wolkenlos	15,7°
Stockholm	760,1	Windstille	Windstille	wolkenlos	20,0°
Wisby	770,9	SSW.	mäßig	wolkenlos	17,0°
Haparanda	763,1	ONO.	leicht	wolkig	16,5°
Borkum	764,4	SSO.	schwach	heiter	19,0°
Keitum	767,0	ONO.	sehr leicht	Nebel	18,7°
Hamburg	765,7	OSO.	schwach	heiter	20,0°
Swinemünde	767,9	SO.	schwach	heiter	17,8°
Rügenwaldermd.	769,2	OSO.	leicht	wolkenlos	17,6°
Neufahrwasser	769,8	O.	leicht	wolkenlos	19,3°
Memel	770,3	ONO.	sehr leicht	wolkenlos	19,3°
Münster (Westf.)	769,4	N.	sehr leicht	wolkenlos	19,4°
Hannover	764,6	O.	leicht	halb bed.	18,2°
Berlin	765,9	O.	mäßig	heiter	18,7°
Chemnitz	764,3	NO.	leicht	heiter	19,4°
Breslau	767,1	O.	schwach	wolkenlos	15,7°
Metz	761,8	NNO.	leicht	halb bed.	16,4°
Frankfurt a. M.	761,8	NO.	leicht	heiter	20,2°
Karlsruhe	761,5	NNO.	mäßig	heiter	19,0°
München	763,0	OSO.	leicht	wolkig	14,7°

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, ein Maximum über 770 mm liegt über der südöstlichen Ostsee. In Deutschland herrscht ruhiges, heiteres und trockenes Wetter. Fortdauer ist wahrscheinlich, jedoch stellenweise Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 18. August: Meist heiter, warm, strichweise Gewitterregen. — **Sonntag, den 19.:** Vielfach heiter, warm, stellenweise Gewitter. — **Montag, den 20.:** Wenig verändert, heiter bei Wolkenzug. — **Dienstag, den 21.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 14./8.—15./8.	4,0 mm	Mewe 14./8.—15./8.	2,2 mm
Thorn III	5,2 „	Gr.-Klonia	20,8 „
Stradem bei Dt.-Eylau	5,3 „	Konitz	12,4 „
Neufahrwasser	5,0 „	Gr.-Rosainen/Kröxen	3,4 „
Dirschau	— „	Marienburg	7,4 „
Pr.-Stargard	2,6 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,8 „
Zappendowo b. Rittel	— „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Danzig, 17. August. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. August.	16. August.
Weizen. Tendenz:	Flauer, 1 Mk. billiger.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	788, 810 Gr. 153,00 Mk.	747, 802 Gr. 149-156 Mk.
„ hellbunt	766, 780 Gr. 150-151 Mk.	726, 759 Gr. 130-150 Mk.
„ roth	740 Gr. 145,00 Mk.	729, 788 Gr. 138-154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	120,00 Mk.	120,00 Mk.
„ hellbunt	116,00 „	116,00 „
„ rothbesetzt	120,00 „	764 Gr. 123,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Matt.	Niedriger.
inländ. incl. neuer	726, 759 Gr. 129-130 Mk.	738, 774 Gr. 129-130 Mk.
russ. poln. z. Trns.	94,00 Mk.	734, 753 Gr. 92-96 Mk.
Gerste gr. (674-704)	689, 698 Gr. 142-147 Mk.	666, 721 Gr. 140-143 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 Mk.	130,00 Mk.
Hafer inl.	125,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	110,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	242,00 „	244,00 „
Raps	250—256,00 „	230—256,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,35 „	4,00—4,42½ „
Roggenkleie p. 50 kg	4,30—4,35 „	4,37½ „

H. v. Morstein.

Königsberg, 17. August. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	148,00.	Tend.	—,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	126-128.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	132,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 33, russische 32 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 17. Aug. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	17./8.	16./8.
Weizen	flau	fest
a. Abnah. Septbr.	152,75	153,75
„ „ Oktbr.	154,75	155,75
„ „ Dezbr.	156,75	157,75
Roggen	flau	still
a. Abnah. Septbr	142,00	142,50
„ „ Oktbr.	142,00	142,50
„ „ Dezbr.	142,00	142,50
Hafer	unverändert	fest
a. Abnah. Septbr.	130,00	130,00
„ „ Oktbr.	—,—	—,—
Spiritus		
loco 70er	50,50	50,50
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,80	94,70
3% „	85,70	85,40
3½% Pr. St.-A. kv.	94,80	94,60
3% „	85,60	85,40
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,90	91,70
3½ „ neul. II	91,80	91,70
3% „ rittersch. I	86,00	85,25

	17./8.	16./8.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,70
3½% pom. „ „	92,70	92,50
3½% pos. „ „	92,75	92,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,80	93,40
Oest. 4% Goldrnt.	—,—	97,90
Ung. 4% „	96,00	96,20
Deutsche Bankakt.	188,90	189,00
Disk.-Com.-Anl.	175,40	175,40
Drsd. Bankaktien	146,90	147,25
Oester. Kreditanst.	206,50	206,50
Hamb.-A. Packtf.-A.	121,90	122,00
Nordd. Lloydaktien	109,10	109,10
Bochumer Gußst.-A.	189,60	190,00
Harpener Aktien	180,75	181,10
Dortmunder Union	97,10	97,50
Laurahütte	207,25	207,00
Ostpr. Südb.-Aktien	90,90	91,50
Marienb.-Mlawka	73,00	73,40
Oesterr. Noten	84,50	84,45
Russische Noten	216,15	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 16./8.: 73½; 15./8.: 74⅜

New-York, Weizen, stetig, v. Sptbr.: 16./8.: 78⅞; 15./8.: 79⅝

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

☛ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt. ☚

Heute Nachmittag starb in Folge schwerer, durch einen Unfall erlittener Verletzungen Herr Inspektor [3509

Robert Körner.

Der Tod ereilte ihn bei Ausübung seines Berufs in treuester Pflichterfüllung. Durch siebzehn Jahre ist er uns ein treuer Beamter und lieber Hausgenosse gewesen, dessen Andenken wir stets hochhalten werden.

Luschkowko, den 15. August 1900.

Dr. Paesler. Leopold und **Hulda Rasmus.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, statt.

Am 14. d. Mts., 10¼ Uhr Abends, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

der Tischlermeister

E. Karp

in Jungen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 18. d. Mts., 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 15 d. Mts. verschied nach langem Leiden meine liebe Gattin, unsere treue, sorgsame Mutter, gute Schwester und Schwägerin [3604

Minna Kiewe

geb. Rawiczer.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Fabian Kiewe, Briesen Westpr.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute Abend 10¾ Uhr meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante [3695

Olga Schulz

geb. Ziehm

im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Spandau, den 15. August 1900.

Leo Schulz, Zeug-Leutnant.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. August, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Kirchhofes aus, statt.

Heute Nachm. 4 Uhr entschlief sanft unser inniggeliebtes [3617

Kurtchen

im Alter von fast 5 Mon.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

M. Hause u. Frau geb. **Tengel.**

Mühle-Czubeck, den 14. Aug. 1900.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 18. d. M., Nachm. 4 Uhr, nach dem Kirchhofe zu Hütte, vom Trauerhause aus, statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unsers teuren Entschlafenen, besonders der lieben Gemeinde **Kokotzko** für die so opferreiche Hilfe, dem Herrn Pfarrer **Gehrt** für die ergreifenden Trostspendungen am Sarge, dem Gesangverein für den erhebenden Gesang, sowie den weiteren Vereinen für die dem Verstorbenen erwiesene Ehre, spreche ich hiermit, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, unsern tiefempfundenen Dank aus.

Kokotzko, den 15. August 1900.

Die trauernde Wittwe **Olga Zühlke** geb. Leopold.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Hollatz geb. **Huse** [3437

Hermann Lange.

Bukowitz Gr.-Kruschin im August 1900.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an [3478

Mühle Neu-Jaschinitz p. Schirotzken, den 16. Aug. 1900.

Th. Schlieter u. Frau **Marie geb. Schauer.**

Missionsfest in Gruppe.

Sonntag, den 19. August, Vormittags ½10 Uhr: **Festpredigt** in der Kirche, Missionar **Kausch**; Nachmittags 3 Uhr: Nachfeier im Marsauer Wäldchen.

Der evangl. Gemeindekirchenrath. [3226

3692] **200—300 M. wöchentl. Provision verd.** können intell. Herren, welche bess. kaufm. Gesch. u. Buchhr. v. 1. Spt. d. J. ab bes. wollen. Meld. m. Zeugnißabschr. u. evtl. Refer. an die „Deutsche Verlagsanst.“, Nordwalde i. W.



Deutsche Seemanns-Schule Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospecte durch die Direction.

Krebse Geflügel

die schönsten, schmackhaftesten Exemplare, gar. leb. Ank. frko. 80 Speisekrebse 4 Mk., 60 Riesenkrebse mit dicken, fetten Scheer 5 M., 45 ausgesuchte Solokrebse 7 Mk., 8 junge, schwere, schlachtreife Gänse 23 Mk. 14 fette, gr. Enten 22 Mk., 20 fleisch Hahnen 17 Mk. 20 Hühn., b. Winterl. ital. 22 Mk.

Carl Roth, Dziedit i. Schl.

Sensen handgeschmied. p. St 7 Mk., off. postfr. unt Gar. Splett, Brombg

---

Bin Abgeber von

Preißelbeeren.

L. W. ..umenthal

Hamm..rstein Westpr.

3561] **Lanz'sche**

Lokomobile

fahrbar, 5 Pferdestärken, Normalleistung, 1½ Jahre im Betrieb, sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen.

Bruno Riedel, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, **Konitz Westpr.**

3495] Habe ca. 15 bis 20 Waggon 20 mm bes.

Schaalungsbretter

sowie ca. 20- bis 30000 parallel bes.

Ziegelbretter

per sofort eventl. später lieferbar, abzugeben.

B. Segall, Dampfschneidemühle, Splawie b. Osche.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½	Pfd.	Nr.	1	Mk.	5.75,
9½	„	„	2	„	6.70,
9½	„	„	3	„	8.65,
9½	„	„	4	„	10.50,
9½	„	„	5	„	11.45,
9½	„	„	6	„	12.40,
9½	„	„	7	„	13.35,
9½	„	„	8	„	14.30,
9½	„	„	9	„	15.25,
9½	„	„	10	„	16.20,

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme.

Hotel- und Ausstattungs-Betten

in jeder beliebigen Preislage.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

3424] Vorzüglich gesunde, trock.

kieferne Spaltknüppel und Rundholz

liefert billigst in Waggonladung. frei Empfangsstationen oder ab Bahnhof Bischnitz die Holzhandlung von

Georg Gerson, **Langeböse** bei Lischnitz i. Pom.

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.

C. Matthias,

Elbing, Schleusendamm Nr. 1, Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit 2770] Dampfbetrieb.

Pa. mageren, geräucherten

Rippenspeck

haben abzugeben [3558

Gebr. Fincke, Wurstfabrik, **Thorn.**

Credit-Verein Freystadt Wpr.

E. G. m. u. H.

Ordentliche General-Versammlung

am 26. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr im Kassenlokale. [3530

Tagesordnung:

1. Vortrag der Bilance für das erste Halbjahr 1900.
2. Bericht der Revisionskommission und des Revisors.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern.
6. Abänderung des Statuts.
7. Festsetzung des Höchstbetrages, nach welchem der Verein Darlehne aufnehmen darf, desgl. Festsetzung des Höchstbetrages über Gewährung von Darlehen an die Genossen.

Freystadt Wpr., den 16. August 1900.

Der Aufsichtsrath.

Ernst König.

Marienheim.

3650] Das neu gebaute **Marienheim** hinter dem Offizierkasino an der **Rehdenerstraße, in der Nähe des Bahnhofs,** bietet die Zimmer seines **Hospizes** durchreisenden **Damen** oder Familien zu 1 bis 2 Mk. die Nacht, sowie Graudenzer Damen für 45 bis 55 Mk. den Monat mit voller Verpflegung dar. — **Stellensuchende Mädchen** und **Arbeiterinnen** finden in den **Herbergsräumen** Unterkunft und Kost für 80 Pf., bei 4stündiger Hausarbeit für 50 Pf., bei 8stündiger Arbeit für 20 Pf. den Tag. **Dienstmädchen** werden **Stellen unentgeltlich** vermittelt. Herrschaften aus der Stadt zahlen für eine Dienstbotenvermittelung 3 Mk., von auswärts 4 Mk. Für Wohnung und Kost in der Herberge wird 6 Mk. die Woche gezahlt. — **Billiger Mittagstisch** von 20 Pf. an.

In die **Haushaltungsschule** werden schulentlassene **ärmere** Mädchen aus der Stadt und von auswärts aufgenommen. Vormittags findet ein **Kochkursus** für **einfache** Küche und Serviren, Nachmittags ein Kursus für **einfache Handarbeiten,** Abends von 7 oder 8 bis 9¾ Uhr abwechselnd ein Kursus in beiden Fächern statt. Einheimische zahlen für den Kursus 1 Mk., auswärtige 1 Mk. 50 Pf. den Monat. Die Kurse dauern 6 Monate. Auswärtige Haushaltungsschüler können in den Herbergs- oder Hospizräumen des Marienheims mit voller Verpflegung für 25 bis 50 Mk. den Monat sich einmiethen. Das Haus steht **allen** Konfessionen offen. — Beim Zusammenwohnen mehrerer Personen in einem Zimmer treten ermäßigte Preise ein. — Meldungen sind an den **Hausvater Treppner** im **Marienheim** zu richten.

Der Herbergsverein.

Erste, kapitalkräftige Eisenbahnbau-Gesellschaft

übernimmt **Finanzirung, Bau** und **Betrieb** von **schmalspurigen** und **normalspurigen**

Kleinbahnen

sowie elektrischen Bahnen, eventuell mit eigener **bedeutender Kapitalbetheiligung.** — Für Nachweisung diesbezüglicher Projekte wird eine angemessene Entschädigung bewilligt.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3622 durch den Geselligen erbeten.

3689] Empfange in den nächsten Tagen größere Sendungen von

frischen Preißelbeeren

und gebe dieselben bei vorherigen Bestellungen das Pfund 2 Pfg. billiger ab.

Richard Roehl, Graudenz.

3221] 100 Schock starke, trockene, 24" lange

Speichen

sowie 3- und 4" eichen

Bohlen und Deichselstangen

hat abzugeben.

G. Liedtke, Jellen bei Pehsken.

3655] Wegen Vergrößerung m. Werkes verkaufe ich billigst meine noch bis 1. September d. Js. im Betriebe zu besichtigende

Lokomobile

12 Pf., 14 qm Heizfläche, von Garrett & Sons, Buckau.

Theodor Wall, Dampfsägewerksbesitzer in Tuchel Wpr.

Alle Arten Treibriemen.	Leder-Treibriemen-Fabrik **Gebrüder Klinge** Dresden-Löbtau 32.	pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dünnen, hart. Spitzen.

Ein Eckschild mit zwei Flügeln

verg. Buchstaben, Cigarren u. Cigaretten betreffend, umzugshalber zu verkaufen.

R. G. Schmidt, Bromberg.

Vertretung von

Tapeten

Farben
Bronzen
Lacke
Firniß
Pinsel
Besen und Bürsten

Delmenhorster Linoleum.

offerirt zu den billigsten Preisen [1385

F. Borrmann, Maler, **Schönsee Wpr.**

Vereine

R.-V. G. Sonntag 4 Uhr, Tivoli: Frühjahrt. Nachm. 2½ Uhr, Tivoli: Roggenhausen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 26. August cr., Nachmittags 6 Uhr, **ordentliche**

Generalversammlung

in Lehmann's Hôtel hier.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht p. II. Quart. 1900.
2. Vorlegung des Revisionsberichts des Verbandsrevisors.

Rehden, den 16. August 1900.

Vorschuß-Verein zu Rehden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski. [3404

Vergnügungen.

Tivoli.

3128] **Sonntag, den 19. August 1900,** letzter diesjähriger humoristischer Liederabend

Raimund Hanke's

bestbekannter

Leipziger Quartettsänger.

Gänzlich neues, hochinteressant., decentes Programm! Anfang 8 Uhr, Eintrittspreis 60 Pf. Billets à 50 Pfennig sind in der Konditorei des Herrn **Güssow,** im Cigarrengesch. des Herrn **Sommerfeldt** und im **Tivoli** zu haben.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Truppenübungsplatz

Gruppe

Restaurant z. „Waldhäuschen“ (Busch). [3356

Sonntag, den 19. d. Mts., Großes

Militärkonzert

ausgeführt v. d. Kapelle d. Inf.-Regts. Nr. 176 unter persönlich. Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Borrmann. Anfg. ½5 Uhr.

Mischke b. Gruppe.

A. Fruhner's Etablissement. Sonntag, d. 19. Aug. 1900

Große humoristische Abendunterhaltung

arrangirt von dem beliebten Gesangshumoristen **H. Riehl,** wozu ergebenst einladet [3324

H. Riehl, Komiker u. Humorist. **Alfred Fruhner,** Gasthofbesitzer.

Gr.-Peterwitz.

Sonntag, den 19. August cr., findet bei mir ein [2713

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Tanz

statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirigenten **Schuster.** Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in meinem neu erbauten Saale statt.

Um zahlreichen Besuch bittet **H. Goerke.**

M. M. Getreidemarkt. Vergeb. wartete gestern Abend ½9 Kaf.-Café. Bitte bald. Nachr.

Cadé-Oefen.

Riesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!

Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Meer** und **66zöllige Dreschmaschine Mammuth,** theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll

gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Sonnabend] [18. August 1900.

XVI. Allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Nachdr. verb.] SH. Halle a. S., 15. August.

Zu der heutigen Sitzung war der Oberpräsident der Provinz Sachsen Staatsminister Dr. v. Boetticher erschienen, der das Ehrenpräsidium des Vereinstages übernommen hat. Er begrüßte den Vereinstag mit einer Ansprache. Alsdann hielt Herr Verbandsdirektor Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels (Halle) einen Vortrag über die Genossenschaftsbewegung in der Provinz Sachsen. Er bezeichnete es als Ziel des Landesverbandes, daß in jeder Ortschaft eine ländliche Genossenschaft bestehe.

Auf Antrag der Stargarder Molkereigenossenschaft wurde beschlossen: „In Anbetracht des Umstandes, daß es einzelnen Interessenten geglückt ist, auf Grund allbekannter Vorgänge im Molkereiwesen Patente zu erlangen, erscheint es dringend geboten, daß der Allg. Verband ꝛc. nicht nur beim Reichstag durch Petition vorstellig werde, daß künftighin durch die Gesetzgebung die Bestimmungen für die Verleihung von Patenten auf Nahrungsmittel verschärft werden, sondern auch direkt durch Protest und Nichtigkeitsklage die schwebenden oder schon ertheilten Patente zu Falle bringe."

Ueber den Berathungspunkt: „Der Wechselkredit der Preußischen Centralgenossenschaftskasse. Ist es erwünscht und möglich, daß er abgeschafft wird?" referirte Major a. D. Endell-Kiekoz i. Posen. Durch den Wechselkredit, den die „Preußenkasse" den Verbands-Centralkassen gewähre, seien diese vielfach gezwungen, den Zinsfuß zu hoch zu spannen und den Zinsfuß zu verändern. Es sei ihnen nicht möglich, die Genossenschaften gleichmäßig und gerecht zu behandeln. Ein besonderer Uebelstand sei es, daß die Preußenkasse die Bauern lehre, „querzuschreiben". Der Bauer sollte Wechsel garnicht kennen. Der Wechselkredit müsse beseitigt werden. Wenn die Preußenkasse mehr Gelo hätte, würde sie nicht so oft von uns Wechsel zu verlangen brauchen. Allerdings kommt es auch vor, daß die Preußenkasse uns die Wechsel zurückgiebt, ohne sie benutzt zu haben. Die Preußenkasse mag da wohl höhere Diskonte haben erzielen wollen. Das kann man ihr ja schließlich auch nicht verdenken, denn sie will ja auch Geschäfte machen. Das Betriebskapital der Preußenkasse muß soviel erhöht werden, daß sie in der Lage ist, uns soviel Geld zu liefern, als wir brauchen.

In der Diskussion nahm der Präsident der Preußischen Centralgenossenschaft Dr. Heiligenstadt das Wort. Mit aller Entschiedenheit müsse er es zurückweisen, daß die C.-G.-K. Wechsel aus den Kreisen der Landwirthschaft dazu benutze, um Geschäfte zu machen. Die Preuß. C.-G.-K. ist allerdings darauf angewiesen, etwas zu verdienen, sie hat aber noch lange nicht den ihm vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Zinsfuß herausgewirthschaftet. Die erste Aufgabe der Kasse ist nicht die, daß wir eine Pumpstation sind, sondern die, daß wir das Kreditbedürfniß derjenigen Kreise befriedigen, die von der Kreditbefriedigung durch die Banken ausgeschlossen sind. Das einfache Geheimniß, daß wir mit Wechselkredit und Werthpapieren arbeiten, liegt darin, daß die Landwirthschaft niemals, der Geldmarkt möge sein wie er wolle, in Verlegenheit gelange, ihr Kreditbedürfniß zu befriedigen. Mit Hilfe des Wechselkredits können wir uns dem Wechsel des Kreditbedürfnisses stets anpassen. Durch unsere Organisation mit Wechseln und Werthpapieren konnten wir an einem Tage, als in Berlin der größte Bankier sieben Proz. Bankdiskont zahlen mußte, den Genossenschaften einen Kredit von $4^1/_8$ Proz. verschaffen. Das ist doch ein Beweis, daß die Forderung der Genossenschaften nach billigem Kredit im höchsten Maße erfüllt sind. Daß alle Genossenschaften gleichmäßig behandelt werden, liegt garnicht im sozialen Sinne des Genossenschaftswesens. Es ist ganz richtig und gerecht, daß die größeren Genossenschaften stärker herangezogen werden. Die kleinen ländlichen Spar- und Darlehnskassen sollen vom Wechselkredit verschont bleiben. Aber die großen Verkaufs- und Produktivgenossenschaften können sehr wohl Wechselkredit tragen.

An Stelle der vom Referenten aufgestellten wurde folgende Resolution angenommen: „Entsprechend der Vermehrung der Genossenschaften und genossenschaftlichen Arbeit in Preußen ist eine Erhöhung des Grundkapitals der Preußischen Centralgenossenschaftskasse anzustreben. Das Verhältniß zwischen Kredit in laufender Rechnung und Wechselkredit soll möglichst zu Gunsten des Kredits in laufender Rechnung gestaltet werden und zwar in Rücksicht auf den Sinn des Gesetzes und die berechtigten Interessen der Landwirthschaft".

Zum Schlusse faßte der Genossenschaftstag einen Beschluß zu Gunsten der Errichtung der Kornhausgenossenschaften. Sodann wurde der Genossenschaftstag geschlossen. — Der nächste Vereinstag soll in München stattfinden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— [**Neue Bahnlinie.**] Von der Eisenbahndirektion in Danzig werden allgemeine Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Czersk nach Skurz mit Abzweigung von Schlachta nach Laskowitz ausgeführt. Die Bahn nach Skurz wird die Orte Klackawa, Schlachta, Hagenort, Occipel und Lubichow berühren. Die bei Schlachta abgehende Seitenlinie nach Laskowitz wird über Gr.-Schliewitz, Lonskpietz, Klinger, Osche, Neu-Jascz und Czersk, Kreis Schwetz, führen. Die neuen Bahnen werden die riesigen Waldungen der Tucheler Haide erst nutzbringend machen und auch die sonstigen Schätze der Haide heben. Man hofft, daß der nächste Landtag diese Haidebahnen genehmigen und daß alsdann der Bau rasch ausgeführt wird.

— [**Telegraphenverkehr.**] Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien in und bei Mewe liegen bei dem Postamt in Mewe aus.

— [**Preisbewerb für Gerste und Braunweizen in Berlin.**] Auf Beschluß des Vorstandes der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin soll in diesem Jahre die sonst alljährlich veranstaltete Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung auf einen Preisbewerb beschränkt werden. Es wird den Interessenten der Brauerei wie der Landwirthschaft, Gelegenheit geboten werden, die zum Preisbewerb ausgestellten Muster zu besichtigen. Die Muster werden sowohl aus Anlaß der im Oktober stattfindenden Hauptversammlung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, als auch im Februar 1900 zur Zeit der großen landwirthschaftlichen Woche in Berlin und endlich — wenigstens die preisgekrönten Muster — auf der nächstjährigen in Halle a. S. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zur Schau gestellt werden. Von der Erhebung von Gebühren für den Preisbewerb sowie von Eintrittsgebühren für die Besucher soll Abstand genommen werden. Für den Preisbewerb werden wieder ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, wobei voraussichtlich neben Geldpreisen auch Medaillen zur Vertheilung gelangen sollen. Auch wird voraussichtlich neben dem Gruppenpreisbewerb für den Siegerpreisbewerb ein weiterer Rahmen geschaffen werden. — Alle den Preisbewerb betreffenden Anfragen sind an die Geschäftsstelle der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin Nr. 65 Seestraße, Institut für Gährungsgewerbe, zu richten.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Joh. Kuczynski und sein Sohn Max waren angeschuldigt worden, die vom Landrath zu Berent erlassene Bekanntmachung übertreten zu haben, indem sie trotz der herrschenden Seuchengefahr ohne Genehmigung der Polizeibehörde Schweine aus dem Bezirk ausgeführt haben sollten. Die Strafkammer nahm im Gegensatz zum Schöffengericht an, daß sich die beiden Angeklagten gegen § 328 des Strafgesetzbuchs vergangen hätten und verurtheilte Johann Kuczynski zu drei Monaten und seinen Sohn zu einem Monat Gefängniß. Durch die Strafkammer war folgender Thatbestand ermittelt worden: Max Kuczynski hatte sich im Auftrage seines Vaters nach Jarischau begeben, um Schweine zu kaufen. Er betrat mehrere Ställe, wurde auch mit Landleuten über den Preis einig und gab den Verkäufern auf, die Schweine nach dem Bahnhof zu bringen. Als die Landleute Bedenken äußerten, da wegen der Sperre kein Vieh ausgeführt werden dürfe, suchte Kuczynski jun. sie zu beruhigen und meinte, wenn der Transport am frühen Morgen stattfände, so würde Niemand etwas bemerken; auch soll Johann K. auf dem Bahnhof zu den Landleuten gesagt haben, sie sollten auf Befragen einen anderen Herkunftsort angeben. Gegen ihre Verurtheilung legten die Angeklagten Revision beim Kammergericht ein. Der Oberstaatsanwalt trat der Revision bei und machte geltend, zur Anwendung des § 328 sei Wissentlichkeit erforderlich, der dolus eventualis genüge nicht. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, indem ausgeführt wurde, der Vorderrichter habe die Wissentlichkeit der Angeklagten nicht festgestellt; ferner aber sei auch nicht festgestellt, daß die Angeklagten das Vieh ausgeführt haben, dies soll vielmehr von den Verkäufern geschehen sein. Haben die Angeklagten sich aber nicht an dem Transport des Viehs betheiligt, so könnten sie nur wegen Anstiftung verurtheilt werden.

— [**Verein deutscher Lokomotivführer.**] In Straßburg i. E. hat die 14. Hauptversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer stattgefunden, zu welcher sich Mitglieder aus allen Gegenden Deutschlands eingefunden hatten. Mit der Weihe und Uebergabe der von den Frauen der Vereinsmitglieder dem Vereine gestifteten Fahne wurde die Tagung eröffnet. Als Vertreter der preußischen Staatseisenbahnen war Regierungsrath Dr. Grünberg aus Berlin erschienen, welcher zum Ausdruck brachte, daß als besonderes Zeichen des Vertrauens und des Wohlwollens der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten ihn zu der Versammlung entsandt habe, um sie in seinem Namen zu begrüßen. Auf der Tagesordnung stand u. A. die Gründung eines Genesungsheims. Diese wurde einstimmig in Aussicht genommen.

— [**Kirchenkollekten.**] Der Bau einer Kapelle in der zur Kirchengemeinde Gr.-Nebrau gehörigen Ortschaft Gr.-Wolz ist nothwendig. Von den auf 10500 Mark veranschlagten Baukosten sind noch 4200 Mark ungedeckt. Die Kirchengemeinde Gr.-Nebrau ist zur Aufbringung dieses Fehlbetrages nicht im Stande. Der Ober-Kirchenrath hat daher die Abhaltung einer einmaligen Provinzial-Kirchenkollekte genehmigt. Diese soll in Westpreußen demnächst stattfinden. Eine zweite Kollekte soll in den evangelischen Kirchen Westpreußens zum Besten der deutschen Seemanns-Mission abgehalten werden.

— **Für die Stelle des Kassenvorstandes beim Eisenbahnkommando in Deutsch-Südwestafrika** wurde ein tüchtiger Verwaltungsbeamter gesucht, der mit dem Eisenbahn- Kassen- und Rechnungswesen vollkommen vertraut ist und die Fähigkeit besitzt, auch unter schwierigen Verhältnissen der ihm gestellten Aufgabe gerecht zu werden. Die Annahmebedingungen waren folgende: Dreijährige Dienstzeit im Schutzgebiet, freie Wohnung, Anfangsgehalt 6900 Mark, reglementsmäßige Reisekosten, 1000 Mark zur Ausrüstung. zur Hälfte vor der Ausreise, zur Hälfte nach einjähriger Thätigkeit im Schutzgebiet zahlbar. Zu dieser Stelle haben sich schon jetzt einige 80 Bewerber gemeldet, darunter auch ein Eisenbahnsekretär aus Graudenz, welchem schon seit längerer Zeit die Qualifikation für die Stelle eines Kassenkontroleurs ertheilt ist. Derselbe ist bereits auf Tropendienstfähigkeit in Berlin untersucht und für brauchbar befunden worden.

— [**Militärgericht.**] Der Bureau-Diätar Böttcher, welcher die Prüfung für den Militärgerichtsschreiberdienst bestanden hat, wird am 1. Oktober dem Militärgericht in Graudenz zugewiesen werden.

— [**Gänsemärkte.**] Der Stadt Lauenburg ist vom Pommerschen Provinzial-Rath die Genehmigung ertheilt worden, am 12. September und 14. November besondere Gänsemärkte abzuhalten.

— [**Bestätigung.**] Die Ersatzwahl des Rathsherrn, Mühlengutsbesitzers Julius Fiedler, zum Beigeordneten der Stadt Culmsee ist bestätigt worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Kasernen-Inspektor a. D. Klingroth zu Danzig, bisher bei der Garnisonverwaltung daselbst, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse; dem Oberstleutnant a. D. Schönrock, bisher Vorstand des Artillerie-Depots in Königsberg i. Pr., der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Eisenbahn-Güterexpedienten Harder zu Bromberg der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Statthalter Schreen beim Remonte-Depot Ferdinandshof in Pommern, dem Kämmerer Potraffke beim Remonte-Depot Weeskenhof O.-Pr. und dem Vorarbeiter Schreiber bei der Gewehrfabrik in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Eisenbahn-Werkstätten-Vorsteher Bach zu Eydtkuhnen; das Ritterkreuz des Oesterreichischen Leopold-Ordens dem Regierungs- und Baurath, Weichselstrom-Baudirektor Görz zu Danzig.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Gutsbesitzer Lange hat sein zum Stadtbezirk Tremessen gehöriges Vorwerk Afrika für 83500 Mk. an Herrn Gärtner Luczak aus dem Kreise Schmiegel verkauft.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs- und Forstrath Bischoff, bisher Oberförster zu Neu-Glienicke, ist als technisches Mitglied an die Regierung zu Marienwerder versetzt.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Forstassessor Rehren ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Chotzenmühl ernannt.

— [**Personalien von der Steuerverwaltung.**] Der Hauptzollamts-Assistent Grull ist von Strasburg nach Thorn, der Steueramts-Assistent Kuppe von Fraustadt in Posen als Hauptzollamts-Assistent nach Strasburg, der berittene Steueraufseher Sehliger von Hoffstädt nach Dt.-Krone, der Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer Theeseifer von Pelplin nach Mewe, der Steuer-Aufseher Lindemann von Pr.-Stargard als Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer nach Schwetz und der Steueraufseher für die Zuckersteuer Ossa von Dirschau nach Riesenburg versetzt. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher sind einberufen worden: der Waldhornist Senf aus Culm nach Pieczenia und der Vizefeldwebel Krohn aus Dt.-Eylau nach Neu-Zielun.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Militäranwärter Ritter beim Amtsgericht in Flatow ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Schwetz ernannt.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 16. August. Vor drei Wochen bot der Besitzer Pansegrau aus Getau 50 Mk. Belohnung für die Wiederbringung einer ihm gestohlenen Häckselmaschine. Jetzt ist die Maschine bei einem Käthner in Mocker bei Thorn ermittelt worden, welcher sie gestohlen hat. Der Dieb ist verhaftet.

Rosenberg, 16. August. Das erst vor wenigen Jahren erbaute städtische Schlachthaus genügt den Bedürfnissen nicht mehr. Die Regierung wünscht deshalb einen Erweiterungsbau, dessen Kosten auf 12000 Mark veranschlagt sind. Der Magistrat ist hierzu bereit; die Stadtverordneten lehnten jedoch in ihrer letzten Sitzung den Bau ab, zumal die Mittel dazu nicht vorhanden sind, und die Stadt durch den Bau eines neuen Postgebäudes in diesem Jahre bereits erhebliche Verpflichtungen übernommen hat.

Marienwerder, 16. August. Bei dem gestern von Herrn Rittergutsbesitzer v. Loga-Wichorsee in unserer Stadt abgehaltenen Füllenmarkt wurden von etwa 100 vorgestellten Füllen 14 Stück zum Preise von 150 bis 200 Mark angekauft.

* **Aus dem Kreise Marienwerder**, 16. August. In der Hauptversammlung der Molkerei Rundewiese wurde der bisherige Direktor, Herr Rittergutsbesitzer Hennig-Pundewiese, wieder gewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Eduard Worm-Russenau, in den Aufsichtsrath die Herren Krüger-Rundewiese, Karl Worm und Pockrandt-Russenau gewählt. Der bisherige Pächter, Herr Fremke, hat die Molkerei auf fünf Jahre wieder gepachtet. Die Milchmenge hat sich in letzter Zeit so vergrößert, daß die Räumlichkeiten nicht ausreichen. Die Genossenschaft läßt darum in diesem Sommer einen Schweinestall für 150 Schweine bauen, sowie den Käseraum vergrößern.

* **Dt.-Eylau**, 16. August. Gestern wurde die neu eingerichtete Fernsprechleitung eröffnet. Die Anzahl der Anschlüsse übersteigt bei Weitem die von der Postverwaltung vorgeschriebene Mindestzahl, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die dem Postfiskus seitens der Interessenten geleistete Garantie garnicht in Anspruch genommen werden wird.

Berent, 16. August. Dem Kreisschreiber v. Szumanowitz hierselbst, welcher seit Mitte der 1850er Jahre im Dienste steht, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Die Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem hiesigen Magistrat zur Zahlung an die freiwillige Feuerwehr zur Verbesserung der Feuerlöschgeräthe 75 Mk. überwiesen.

Seeburg, 16. August. Mit der Vertretung des pensionirten Bürgermeisters Herrn Herder hat die Regierung Herrn Regierungsreferendar Klein beauftragt.

* **Bromberg**, 16. August. Bei dem Wirthe Hinz waren mehrere Familien zu Besuch. Der Sohn des Stellmachers Lenz aus Krotoszyn hantirte mit einem Revolver. Er glaubte, die Waffe sei schon abgeschossen; als er aber nochmals abdrückte, ging der Schuß los und die Kugel traf den Knaben Hinz, der gerade über den Hof lief, über dem rechten Auge in die Stirn. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder, der unglückliche Schütze hat sich sofort der Behörde gestellt.

< **Ostrowo**, 17. August. Eine bedeutsame Nachricht kommt von jenseits der Grenze. In der Gegend Poloniec, nur wenige Kilometer von der Gouvernementsstadt Kalisch entfernt, sind Steinkohlen gefunden worden. In einer Tiefe von etwa 100 Metern wurden Kohlen gefunden, die an Güte den englischen angeblich nicht nachstehen. Rund 6000 Morgen umfaßt das kohlenhaltige Gebiet. Eine Gesellschaft Lodzer Kapitalisten hat sich zum Erwerbe des Grund und Bodens gebildet; mit der Förderung der Kohle soll bald begonnen werden. Der Fundplatz liegt unweit der neuen Linie Warschau-Ostrowo. Weitere Bohrungen sind in Aussicht genommen, weil man hofft, noch auf mehr Kohlenflötze zu stoßen.

h **Buk**, 16. August. Der neunjährige Sohn des Ackerwirths August Höth-Otusch hatte sich beim Hüten auf dem Felde ein Feuer angezündet. Um es anzufachen, bückte er sich und stürzte dabei mit dem Gesicht ins Feuer. Die Verletzungen sind schwer, die Sehkraft des einen Auges soll verloren sein. — Gestern fand in Konarczewo die feierliche Einweihung der drei neuen Kirchenglocken durch den Weihbischof Dr. Likowski-Posen statt. Die alten Glocken sind beim Brande des Kirchthurms vor kurzer Zeit geplatzt und geschmolzen, doch konnte das Metall zum Guß der neuen Glocken noch verwendet werden.

k **Bütow**, 15. August. Das Gerücht von einem Kinderdiebstahl durch Zigeuner war heute hier verbreitet. Thatsache ist, daß heute hier Zigeuner durchzogen, und daß bald nach deren Abzug in der Richtung nach Rummelsburg zu ein etwa $2^1/_2$ Jahre altes Kind aus der Konitzerstraße verschwunden war. Ein Gendarm nahm sofort die Verfolgung der Zigeuner auf. Ob das Kind bei der Bande ist, weiß man noch nicht. — Die Pappenfabrik in Mühlchen, welche in Konkurs gerathen war und im Zwangswege an ein Konsortium verkauft wurde, wird noch in diesem Monat mit der Fabrikation von Lederpappe beginnen.

Verschiedenes.

— **Leutnant Boselli**, der an der Spitze der italienischen Distanzreiter dem Kaiser in Wilhelmshöhe das Handschreiben König Humberts überreicht hat, hatte vom König Victor Emanuel III. nach Kassel Befehl erhalten, den Rückweg nach Rom nicht mit der Eisenbahn, wie ursprünglich geplant, sondern ebenfalls wieder auf dem Landwege und zwar mit denselben Pferden zurückzulegen. Die Reiter sind daher wieder von Kassel über Bebra und Fulda abgeritten. Sie wurden geleitet von einem Offizier, zwei Unteroffizieren und zwei Mann vom Husaren-Regiment Hessen-Homburg, die an der bayrischen Grenze durch Chevaulegers abgelöst werden. Boselli erhielt vom Kaiser den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, seine Leute erhielten ebenfalls Auszeichnungen.

— **Der Nachlaß Slomans**, des kürzlich in Hamburg gestorbenen Schiffsrheders, beträgt 45 Millionen Mark. Von dieser Summe ist für milde Stiftungen ein großer Theil bestimmt, den weitaus größten Theil erhalten natürlich die Anverwandten des Verstorbenen. Wie Rob. M. Sloman aber auch für seine Angestellten sorgte, geht daraus hervor, daß er in seinem Testament bestimmt hat, daß jeder seiner Komtorangestellten für jedes verflossene Dienstjahr in Slomanschen Diensten 1000 Mark und für jeden verflossenen Monat 100 Mark erhalten soll. Wer also beispielsweise zehn Jahre und zwei Monate in Diensten des Verstorbenen gestanden hat, erhält 10200 Mark.

— **Der erste „chinesische" Strafgefangene** ist vor wenigen Tagen in Hamburg eingeliefert worden. Wegen Unterschlagung von Klubgeldern war der Sekretär des deutschen Klubs „Concordia" in Shanghai, Ullbrich, von dem dortigen Konsulargericht zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt worden. U. wurde mit dem Dampfer „Oldenburg" nach Deutschland gesandt. Von Hamburg ist er nach Chemnitz zwecks Verbüßung der über ihn verhängten Strafe weiter transportirt worden.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

3252] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Eichstaedt, Kr. Marienwerder belegene im Grundbuche von Eichstaedt Band II Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Johann Zurawski und dessen Ehefrau Valerie geb. Klaß, verwittwet gewesene Kroll eingetragene Grundstück am

4. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2455] Die durch Pensionirung erledigte Försterstelle des Schutzbezirks Barbarken der Kämmereiforst Thorn soll sofort neu besetzt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt:

a) Baargehalt 1200 Mk., welches nach den Gehaltsstufen der Königlich preußischen Förster bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk. steigt.

b) Freie Dienstwohnung im Werthe von 90 Mk. nebst ca. 10,384 ha Dienstland im Werthe von 150 Mk.

c) Deputatholz 40 rm Knüppelholz im Werthe von 120 Mk.

Bewerber, welche sich im Besitz des unbeschränkten Forstversorgungsscheins befinden, wollen sich alsbald, spätestens **bis zum 1. September cr.** schriftlich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse an den städtischen Oberförster Herrn Lüpkes in Gut Weißhof bei Thorn wenden.

Thorn, den 10. August 1900.

Der Magistrat.

2774] Zum 1. Oktober d. J. ist die Stelle eines

Bureau-Hilfsarbeiters

hauptsächlich zur Bearbeitung der Unfall- und Militärsachen zu besetzen. Anfangsremuneration 40—50 Mk.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.

Auch finden **junge Leute** mit den erforderlichen Schulkenntnissen zu ihrer weiteren Ausbildung im Bureau des Kreisausschusses von sogleich Beschäftigung.

Dirschau, den 7. August 1900.

Der Landrath und Vorsitzende des Kreisausschusses.

Verdingung.

2942] Die Erdarbeiten der zu erbauenden 4,82 km langen Chausseestrecke Gostoczyn-Villamühl (22000 cbm Bodenbewegung) sollen öffentlich vergeben werden.

Pläne und Verdingungsunterlagen werden gegen Erstattung von 1,50 Mk. abgegeben und liegen sonst beim Kreisausschuß in Tuchel zur Einsicht offen, wohin auch die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis spätestens zum

1. September cr., Vormittags 10 Uhr

abzugeben sind. Dem Termin können die Bieter beiwohnen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Tuchel, den 13. August 1900.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Venske.

Bekanntmachung.

Die allmähliche Lieferung von ca. 3000 Ctr. beste schlesische Heizkohle (Würfel) für den städtischen und Schlachthausbedarf, soll frei Verwendungsstelle verdungen werden.

Angebote mit Bezeichnung der Grube erbitten wir **bis zum 20. d. Mts.** [2911

Schwetz, den 14. August 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Gartenanlagen für das Garnison-Lazareth zu Bischofsburg** bestehend aus

ca. 4630 qm Gartenflächen
„ 1550 „ Beetflächen
„ 150 Stück Coniferen
„ 150 „ Laubbäumchen
„ 1000 qm Kieswegen
„ 20 Stück Baumsteinen

soll in einem Loose öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen und die Zeichnung liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bauleitenden zur Einsicht aus.

Erstere können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,50 Mark bezogen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Dienstag, den 4. Septbr. 1900,
Vormittags 10 Uhr,

der unterzeichneten Bauleitung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet.

Bischofsburg, d. 14. Aug. 1900.
Der Magistrat. Der Bauleitende.
Kleefeldt. E. Klette.

30—40 Bienenstöcke

mit vollem Bruch u. Zubeh. sind umzugsh. **sofort** zu verk.
Koslowski, [3685
Bartoschken b. Neidenburg.

Viehverkäufe.

Reitpferd

brauner Wallach, zuverlässig, truppenfromm, zu verkauf. Preis 350 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3193 durch den Geselligen erbeten.

Fuchswallach

6½ Jahre alt, 4 Zoll groß, komplett geritten, flotte Gänge, leicht zu reiten, sehr elegantes Exterieur, steht wegen Ueberfüllung des Stalles sehr billig für 650 Mark in Kirschenau bei Loebau Westpr. zum Verkauf. — Das Pferd würde auch sehr flott im Geschirr gehen. [1937

Aelteres Reitpferd

sicher und truppenfromm, billig verkäuflich in [3170
Schönberg bei Wilhelmsort.

Goldfuchs-wallach

9jährig, 1½", bildschön, sehr leicht zu reiten, besonders geeignet als Damenpferd, ist versetzungshalber billig zu verkauf.
Graudenz, Pohlmannstr. 24.

Gelegenheitskauf!

1. Ein Paar Lippizaner **Schwarzschimmelwallache** 6 J., 5 Zoll.
2. Ein Paar ungarische **hellbr. Stuten** (Jucker), 5 J., 3 Zoll.

Beide Paare sind hochelegante, sehr edle, flotte, stadtsichergefahr., fromme, fehlerfr. Pferde. [3474
von Teichmann und Logisch,
Gnesen, Rollaustr. 36.

Reitpferde leihweise

zum Manöver offerirt [3135
Graudenzer Tattersall.

15 Milchkühe

tragend und hochtragend, 10 bis 12 Centner schwer, wegen Meiereiaufgabe sofort für 24 Mark per Centner verkäuflich. [2562
Adl.-Kessel, Post Kessel,
Station Johannisburg Ostpr.

Zwei schwere, hochtragende Kühe, eine tragende Färse verkauft [3608
Cornelsen, Gr.-Krebs.

Erstklassigen, holländer [3632

Bullen

Alter 2 Jahre, schwarz-weiß, westpreußisches Heerdbuch, Preis 800 Mk., habe abzugeben.
Heyer, Straschin.

Zwölf 4- bis 5jährige, gut geformte [3465

Zugochsen

stehen zum Verkauf.
C. Scheibke, Danzig.

3472] 9 2½jährige

Stiere

Durchschnittsgewicht 6 Ctr., sind in Blysinken, Post Jablonowo, verkäuflich.

2 junge Milchkühe
10 Absatzferkel

verkauft [3484
Goertz,
Tannenrode per Graudenz.

3137] Einen gut geformten 1½ Jahr alten

Yorkshire-Zuchteber

verk. Zawatzki, Schönbrück.

10500 Zuchtschweine

Allein auf 11 beschickten Ausstellungen d. D. L.-Ges. 145 Preise!

38] und zwar: **5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine**

sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne

Friedrichswerth

verkauft! Prospect **gratis und franco!**

Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.

Ed. Meyer. Domänenrath.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland
per Gr.-Falkenau Wpr.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

20 [3450

Läuferschweine

im Gewicht v. 80 b. 100 Pfd. suche zu kaufen u. erb. Offerten.
Elfert, Victorowo b. Rehden.



Kgl. Domaine Wandlacken.

Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde
höchstprämiirt Berlin.
Hamburg. Königsberg.
Insterburg.
Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämiirt.
Bockverkauf begonnen.
Totenhöfer.

Der Bockverkauf

aus meiner Oxfordshiredown-Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.
H. Fließbach, [5151
Chottschewke p. Zelasen.



Merino-Kämmwoll-Stammschäferei
Dominium Traupel
bei Freystadt Westpr.

Der Bock-Verkauf

hat begonnen u. sind Zuchtböcke täglich zu haben. [9862
Züchter: Herr Werner Schmidt, Oschatz.
Die Gutsverwaltung.

4 Pferde

hat zu verkaufen [3452
Jul. Goetze, Graudenz,
Kasernenstraße Nr. 21/22.

2 Stamm diesj. rasseechte

Peking-Enten

10 Stck. diesjährige rasseechte schwarze [2417

Italiener Hennen

kauft und bittet um äußerste Offerten Dom. Birkenau bei Tauer Wpr.

3550] **Einen guten**

Hirtenhund

entweder aus dem Kreise Culm oder Graudenz sucht zu kaufen Kosecki, Hintersee b. Stuhm.

Annenhorst bei Bergfriede Ostpr. verkauft reinblütige

deutsche Doggen

8 Wochen alt (Hunde). Preis 20 Mark. [2412

Echt Foxterier-Hund

sehr scharf, billig, von sofort verkäuflich. [3466
H. Wokök, Zimmermeister,
Neuenburg Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3453] Suche kleines **Mühlengrundstück** bei geringer Anzahlung zu kaufen.

Gefl. Offerten erbeten postlagernd **F. 32** Ohra per Danzig.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, in deutscher Gegend, wird zu kauf. ges. Meld. brieflich unter Ang. d. Kaufpr. u. d. Höhe d. Anz., mit der Aufschr. Nr. 2529 durch d. Geselligen erb.

Mein [3488

Geschäfts-Grundstück

Marggrabowa, Markt Nr. 1 u. Bahnhofstraße gelegen, worin sich eine Restauration, Barbiergeschäft und Bäckerei, sowie zwei kl. Wohnungen befinden, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, dazu gehören 3 Hektar Land und Fischereiberechtigung, ist für 23000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Pollack.

Vergnügungslokal

Winter- u. Sommergeschäft, sehr schöne Restaurationsräume, groß. Tanzsaal, groß. Restaurationsgarten, Obst- u. Gemüsegarten, ist unt. günst. Bed. sof. zu verk. Zur Anz. 10- b. 12000 Mk. erfordl.
M. Pflugradt, Woldenberg N.-M.

Gasthaus [3548

sehr rentabel, in einem Städtchen Ostpr., bestens gelegen, massive Gebäude, mit groß. Ausspannung und Fremdenverkehr, Umstände halber sofort verkäuflich. Offert. unter **4000** postlag. Seeburg.

Wegen Auseinandersetzung m. meinen Geschwistern beabsichtige ich mein in ein. groß. Kirchdorf Opr. belegenes

Gasthaus

m. Material-, Schnitt-, Kurzw.-Geschäft u. Bäckerei sof. preisw. zu verkauf. Groß. Obstgarten u. Tanzsaal vorhanden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3448 durch d. Geselligen erbet.

Restaurationsgrundstück

mit Konditorei, in schönster Geschäftslage, gr. Fabrikstadt, Gebäude neu, mass., zweistöckig, sehr gr. Geschäftsumsatz, ist sehr bill. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3682 d. d. Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft

mit 12 Mrg. Land, sch. Garten u. Windmühle, hart an 2 Chauss., ¾ Meile von Stallupönen gel., ist Familienhalber wie es steht und geht, sofort zu verkaufen. Allein am Ort. Konzession sich.
Fritz Perrey, [3308
Wilpischen p. Jucknischken.

Wegen ander. Unternehmungen beabsicht. ich mein gut eingeführt.

Drogen-Geschäft

unter sehr günstig. Bedingungen möglichst bald zu verkaufen.
Gustav Mendelsohn,
3444] Stallupoenen.

3676] **Neues**

Hausgrundstück

beste Lage, zwei **Läden,** f. jedes Geschäft passend, steht unt. günst. Bedingungen zum Verkauf.
C. Royeck, Dirschau,
Poststraße 3.

Ein Galanterie-, Kurz-, Papier- und Spielwaaren-Geschäft

wegen Kauf einer Gastwirthsch. von sof. od. ersten, in belebtester Stadtgegend **Königsberg i. Pr., Tamnaustr. 28,** abzug. [3569
Anzahlung nach Uebereinkunft.
E. Rink.

Bekanntmachung.
Rentengüter.

3522] Das Otto Butenhoff'sche **Grundstück** in **Salpia, Kreis Sensburg,** Regierungsbezirk Gumbinnen, soll in Rentengüter aufgetheilt werden. **Der Staat** beleiht dieselben bis zu ¾ ihres Werthes gegen eine in 60½ Jahren sich amortisirende **vierprozentige** Rente und gewährt Baudarlehne **bis zur Hälfte der Feuerversicherungssumme** zu denselben Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei die unterzeichnete Behörde und der Besitzer Butenhoff.

Königliche Spezialkommission II zu Lyck.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Gute Brodstelle für Restaurateure!

Das **Gröhn'sche Etablissement** in [8226

Lyck, Neue Straße

vis-à-vis dem Proviant-Amt, wird am

21. August 1900

vor dem **Königl. Amtsgericht zu Lyck** öffentlich versteigert.

Das Etablissement enthält:

Tanzsaal mit Bühne, u. feuersich. Vorhang, Speisesaal, Kegelbahn, Restaurationsräume, Wohnungen, Glasveranda, geräumige Stallungen

und eignet sich zu

Vorstellung. aller Art, sowie Tanzvergnügen. Neue Gebäude, ungenirte Lage.

Empfehlenswerth für unternehmungslustige Restaurateure.

Verkauf.

3269] Eine **gute Brodstelle** für einen jungen Mann, welcher in der **landwirthsch. Maschin.-Branche** bekannt. Zur Uebernahme des Lagers sind ca. 20000 Mark erforderlich. Meldungen unter **M. B. 478** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Todesfallshalber

bin ich willens, meine mit guter Kundschaft seit vielen Jahren bestehende [2236

Drechslereiwerkstätte

sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. erbittet
Wwe. Oehring,
Stallupönen Ostpreußen.

Gute Brodstelle! [3075

Mein in best. Lage Wollstein's seit ca. 40 Jahren besteh. Weiß-, Woll-, Posamentier-, Schnitt- u. Kurzwaar.-Geschäft, einz., größt. christliches Haus am Platze, mit feinster Kundschaft, nur Hausgeschäft, welches sich noch bedeutend vergrößern läßt, nachweislich sehr rentabel, beabsichtige ich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 12 bis 15 Tausend Mk. erforderlich. Geschäftslokal, sowie anschl. Wohnung, können auf 5 bis 10 Jahre gemiethet werden. Das Grundstück, in welchem sich dass. befindet, ist ein gut. Zinsh. mit 2 Läden u. Oberetage, den nöthigen Nebenräumen, großen Speichern, Kellereien, Pferdestall, Wagenremise u. hint. d. Grundstücke anschl. schönem Hausgart., kann später auch käuflich erworben werd. A. Bitterkleit, Wollstein, Prov. Posen.

In Garnisonstadt ist ein gutgeh.

Drogengeschäft

Familienverhältnisseh. sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 1037 durch den Gesell. erb.

ff. Delikatessen- und Kolonialw.-Geschäft

ist wegen Uebernahme einer Fabrik sofort unter aller günst. Bedingung abzugeb. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2490 durch den Geselligen erbet.

Geschäfts-Verkauf.

Umständehalber bin ich Will. mein sehr flottgeh. Spezialeisen-Geschäft in Ostpreußen unt. denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geschäft alt. Waarenlager ca. 35000 Mk., Umsatz über 100000 Mk. Es wird nicht auf große Anzahlung geseh. Hauptbedingung: umsicht. Kaufmann, damit das Geschäft in derselben Weise weiter geführt wird.

Meld. werd. br. mit d. Aufschr. Nr. 2140 durch den Gesell. erb.

Mein Rittergut

Westpr., 1025 Morgen Acker, Wiesen und 100 Morgen Wald, 40- bis 80jährig, tadellose Gebäude, gutes Inventar, **verkaufe ich weg. hohen Alters und weil kinderlos, sehr billig für 120000 Mk., bei nur 20- bis 30000 Mk. Anzahlung.** Ernstl. Refl. Näheres d. d. **Central-Güter-Agentur J. Popa, Flatow Westpr.**

Meine Ringofenziegelei mit Dampfbetrieb, wozu ca. 90 Mg. Land geh., 2 km von Bromberg gel., beabsichtige sofort zu verkaufen.
Wiese, Gr.-Bartelsee
b. Bromberg. [3603

Sichere Brodstelle.

Wegen Geschäftsaufgabe will ich mein Grundstück, Wohnh. mit Stall u. Hausgarten, in dem ich seit 70 Jahren ein umfangreiches Schuh- und Stiefelgeschäft sowie Lederhandlung, einzige am Orte, betrieben, mit oder ohne Waarenlager von sofort verkaufen. Jahresumsatz ca. 25000 Mk.
J. Heinrich, Mehliack Ostpr.

Ein in bestem Zustande und gut. Kultur befindliches **Mühlengut** von 369 Morgen, mit Mahl- und Schneidemühle, ist sofort mit voller Ernte und Inventar unter Stellung von Kaution zu verpachten oder zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3547 durch d. Geselligen erbeten.

Krankheitsh. bin ich gezwungen, mein **Grundstück** in bester Lage Schneidemühls, in welchem ein langjähriges Kolonialw.-, Restaurations- u. Ausschank-Geschäft besteht, flott gehend, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. Vermittler verbet.
M. Weilandt, Schneidemühl,
Breitestraße 3. [3546

Ich beabsichtige mein zweites

Grundstück

400 Mrg. gr., im Ganzen, auch in Theilen, wie 30, 67, 240 u. 63 Mrg., mit neuen Gebäuden, gut. todtem u. lebenden Inventar zu verkaufen. [3255
Grodbeck, Braunswalde
Kr. Stuhm.

Sichere Brodstelle.

Ein **Geschäftsgrundstück,** in welchem seit 20 Jahren Manufaktur- u. Kolonialwaarenhandel mit bestem Erfolge betrieben wird, nebst Garten und Wiese, in einem lebhaften Dorfe Wpr., mit ca. 1000 Einwohnern und großer Umgegend, ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen und zwar mit oder ohne Uebernahme des Waarenlagers. Käufer, welchen an einer wirklich sichern Existenz gelegen ist, belieben sich zu melden bei [3631
J. Goldstrom, Vandsburg.

3590] Sehr schöne, gutgelegene

Wirthschaft

v. ca. 300 Mrg. m. g. Wiesen, in best. Rübengegend Opr., bill. bei 20000 Mk. Anz. m. voll. Ernte, sof. verkäufl. Off. u. Nr. **100** an Annonc.-Ann. d. Ges., Crone Br.

Grundstücksverkauf.

1981] Suche mein in günstigst. Lage der Kreisstadt Schwetz a. W. gelegenes **Grundstück,** bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus und Stallungen, zu verkaufen. Näheres
Dominium Konschitz
bei Neuenburg Westpreußen.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Gute Brodstelle!!

1599] Das in

Mocker, Jakobstraße neben dem Thorner Schlachthause

belegene **Stolp**'sche **Grundstück,** gelangt am

31. August 1900

vor dem **Königlichen Amtsgericht Thorn** zur öffentlichen Versteigerung.

Das Grundstück enthält **54 ar und 20 qm** und ist mit Rücksicht auf den vorhandenen

Tanzsaal u. Restaurationsbetr.

Restaurateuren besonders zu empfehlen.

Weg. Todesfall ist in **Rosenberg Wpr.** ein [1967

Grundstück

(best. aus 2 Wohngebäud.), welches sich gut verzinst, unt. günst. Bedingungen u. geringer Anzahlg. zu verkauf. Näh. zu erfragen b. Zimmermst. Hrn. Plonczew das.

Ein herrschaftliches [2800

Rentier-Grundstück

mit schönem Garten, in best. Lage der Neustadt Elbings, ist fortzugshalber zu verkaufen. Gefl. Off. an Frau A. Splieth, Elbing, Traubenstraße 1.

Wiesengrundstück.

3416] Krankheitshalber verkaufe mein Grundstück, ca. 10 Morgen 2schnittige Wiesen, 5 Mrg. Land mit voller Ernte, 1 Pferd, 3 Stck. Rindvieh, 2 Schweine, 1 Ziege. Auch gebe massives Gehöft zur Anlage einer Molkerei (täglich geg. 1500 Ltr.), später bedeutend mehr, die sehr gewünscht wird, ab. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3416 durch den Gesell. erbet.

Meine 270 Morgen große

Besitzung

beabsichtige ich Umstände halber mit vollem Inventar und guter Ernte und durchweg kleefähigem Boden, bei 20000 Mk. Anzahlg. sogleich zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3549 durch den Gesellg. erb.

Erbtheilungshalber sollen folgende im Badeort Zoppot belegene Grundstücke mit oder ohne Mobiliar verkauft werden:

a) Südstraße Nr. 50, 31,81 ar gr.. beſt. aus 1 Hauſe, in welchem seit ca. 40 Jahren Wirthſchaft und Kolonialwaaren-Geſchäft m. gr. Erf. betrieben wird, ferner aus 2 Häuſern mit Sommerwohnungen für Badegäſte, groß. Obſtbaumgarten u. ſonſtigen Anlagen, etwa 4 bis 5 Bauplätze umfaſſend; [3417

b) Südſtraße Nr. 49, 7,73 ar gr., beſt. aus 1 Villa m. Garten u. Bauplatz.

Die Grundſtücke liegen unmittelbar an der See, ſind 5 bis 10 Minuten vom Kurhaus, Damenbad bezw. Bahnhof entfernt, von zwei Hauptſtraßen (Süd- und Parkſtraße) u. einer noch nicht eingemeindeten Straße umgrenzt. Käufer des Grundſtückes Südſtraße 50, welches erſt am 1. Januar 1901 abgetreten werden kann, muß ſich die Konzeſſ. zum Reſtaurationsbetrieb erwerben. Das Grundſtück Südſtraße Nr. 49 kann ſofort abgetreten werden. Offerten bittet man an den Miterben. **Herm. Gehrke, Danzig,** Petershagen Nr. 36 zu ſenden, welcher auch zu jeder Auskunftsertheilung und zur Vorlage der Kataſter- und Grundbuchauszüge bereit iſt.

Gute Brodſtelle!

In einer Kreis- u. Grenzſtadt iſt von ſofort ein

Grundſtück

auf welchem ſ. ca. 30 J. d. Schankwirthſchaft, verb. mit Kolonialwaarengeſchäft u. Fremdenverk. betrieben wird, unter günſtigen Bedingung. krankheitshalber zu verkaufen. Einzige Kegelbahn u. Gartenreſtaurat. am Orte. Gefl. Meld. werd. br. mit der Aufſchr. Nr. 3422 durch den Geſell. erb.

Zoppot.

Geſchäfts-Grundſtück

an d. Chauſſee, zu verkauf., frequente Lage, Landverkehr, Kellerräume eigenen ſich z. **Deſtillat.** Anz. 12000 Mk. Off. u. **W. M. 261** W. Meklenburg, Danzig, Jopengaſſe 5, erb. [3565

E. Stadtwirthſchaft

mit Poſthalterei

Privatfuhrwerk, ſchöner Landwirthſchaft, neuen Gebäuden, für den billigen Preis von 130000 Mk., b. 30- bis 40000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit der Aufſchrift Nr. 3449 durch den Geſell. erb.

1582] **Weitere Verkäufe von Parzellen des Dominium**

Lewinno

(Station Luſin)

werden **jederzeit** von dem Adminiſtrator Herrn **Quaschning** daſelbſt, ſowie von Herrn **J. B. Caspary** in Berent Wpr. abgeſchloſſen.

Für jeden annehmbaren Preis

verkaufe ich mein ſehr ſchönes

Rentengut

wegen Uebernahme eines Erbtheils. 83 Morgen, wovon 18 Morgen zweiſchnittige Wieſen, unermeßliches Torflager, neue Gebäude, g. Waſſer, dicht an Stadt und Bahn Strasburg Wpr., mit oder ohne Ernte, Inventar und Mobiliar. [1964

E. Chlaussnitzer,
Karbowo b. Strasburg Wpr.

Mein Haus

mit Gas- und Waſſer-Einrichtg., worin ſeit 70 Jahren eine gutgehende Bau- und Maſchinenſchloſſerei betrieben worden iſt, ſowie ein für jede Branche geeigneter, geräumiger Laden ſich befindet, beabſichtige ich krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. A. Räder, Elbing, Waſſerſtraße 31. [3540

Mit 15000 Mk. Anzahlung verkaufe mein 500 Morgen gr.

Stadtgut

faſt durchweg Gerſtenboden, inkl. ff. Wieſen, vorzügl., maſſ. Gebäuden. Preis 75000 Mark. — Meldungen werden brieflich mit der Aufſchrift Nr. 3680 durch d. Geſelligen erbeten.

Mein Landgrundſtück

mit gr. Materialgeſchäft, viel Bierumſatz, alleiniges Geſchäft am Orte, 55 Mrg. rothkleefähig. Acker, Wieſen und Wald, neue maſſ. Geb., ſchönes Inv., verkaufe für 12600 Mark bei 4000 Mark Anz. Meld. w. briefl. m. der A. Nr. 3681 durch den Geſellg. erb.

Selbſtändiges Gut

an Chauſſee u. in nächſt. Nähe ein. Stadt Oſtpr., **31 Hufen** gr., **gut. Roggenbod., bedeutend. Wieſenverhältn.,** ſowie **recht gut. Wald,** faſt **durchw. maſſ. Baulichkeit., vollzähl. Invent., Dampfbrenn., geregelte Hypoth.,** habe **ganz beſond. Verhältniſſe halber für den auffallend billigen Preis** von **180000 Mk.** bei **30000 Mk. Anzahlg.** zu verkaufen. [3677

Bemerke ergebenſt, daß d. Wald allein **20000 Mk. Werth** iſt, die **jeder Holzhändler ſof. zahlt.** Käufer erfahren Näheres durch G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr., Steind., Wallſchegaſſe 2a.

Garten-Reſtaurant

Kreisſtadt Wpr., billig zu verkaufen. Schriftl. Off. unt. **X. Y.** an die „Dirſchauer Zeitung", Dirſchau, erbeten. [3538

Mühlenverk. M. Holl. Mühlen-Grundſtück, mit Dampf, bin ich geſonnen, wegen anderer Uebernahme billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufſchrift Nr. 3663 durch den Geſelligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Schluß aus dem 3. Blatt.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Geſuche

Junge Dame

wünſcht Stellung in größ. Haushalt ohne gegenſeitige Vergütigung, in der Nähe Thorns, um ſich im Haush. zu vervollk. Rittergut oder Oberförſterei bevorz. Völlig. Familienanſchluß Beding. Meld. werd. briefl. mit der Aufſchr. Nr. 3697 durch den Geſelligen erbeten.

Bei beſcheid. Anſpr. ſucht eine

Guts-Meierin

die auch d. Hausſtand übernehmen kann, zum 1. od. 15. September Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufſchr. Nr. 3102 durch den Geſelligen erbeten.

Eine kathol. [3400

Hauslehrerin u. Erzieher.

mit empfehl. Zeugniſſen ſucht Stellung. Offerten erbeten an „Hauslehrerin", Oberförſterei Steinfließ bei Döhlau Oſtpreußen.

Moſaiſches Mädchen

ſucht Stellung per 1. Oktbr. d. Js. im Colonialwaaren- oder Deſtillations-Geſchäft. G. Zeugniſſe ſtehen zur Seite. Gefl. Off. unt. Nr. 100 poſtl. Kempen i. P.

3566] **Ein junges Mädchen,** 19 Jahre alt, wünſcht auf einem Gute ohne gegenſ. Vergütig. die Wirthſch. zu erlern. Off. u. W. M. 260 W. Meklenburg, Danzig, Jopengaſſe 5, erbeten.

Eine in der Landwirthſch. erf.

Dame

(Ende der 20er J.) ſucht geg. ev. fr. Stat., Stell. a. d. Lande. Off. **u. W. M. 263** Inſ.-Ann. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengaſſe 5, erb.

Wirthin

Wittwe, 40 J., d. läng. J. einen Haush. ſelbſt. gef., ſ. z. 1. Oktbr. Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufſchr. 3316 d. d. Geſ. erbet.

Sehr anſt. geſetztes Mädchen welches Kochen, Plätten, Nähen u. verſch. Handarb. kann. w., geſt. a. g. Zeug., Stell. als **Stütze** in beſſ. Hauſe bei Familienanſchluß von gleich oder ſpäter. Meldg. werd. briefl. m. d. Aufſchr. Nr. 3311 durch den Geſelligen erbet.

Wirthſchaftsfräulein

ſelbſtändig, mit vorzügl. Zeugn., ſucht ſofort Stellung. Off. unt. **K.** poſtlagernd Neuenburg Wpr.

Stütze. Jung., gebild. Mädch., welch. d. Haush. u. das Schneid. erl. h., wünſcht z. 1. Okt. Stell. a. Stütze, womögl. m. Fam.-Anſchl. Offert. unt. L. S. Bad Harzburg, Haus Kugeler. [3669

Tüchtige Verkäuferin

die keine Arbeit ſcheut, ſucht in Konditorei oder Bäckerei Stellg. Gefl. Offerten an C. Oſchties, Paterswalde Opr. erb. [3673

Eine Wirthin

25 Jahre (Beamtentochter), erf. in allen Zweigen der Landwirthſchaft, ſucht zum 1. Oktober cr. Stellung, auch ſelbſtändig. Gute Zeugn. vorh. Off. erbitte unter E. B. 100 poſtl. Braunswalde, Kr. Stuhm. [3446

3435] Anſtänd., jung., evang. **Mädchen,** welch. d. f. Küche erl. h., auch in der Wirthſch. erf. iſt, ſucht Stellung vom 1. Oktober. Bed. gute Behandl. Gefl. Meld. u. Gehaltsangabe w. briefl. m. d. Aufſchr. Nr. 3435 d. d. Geſell. erb.

D. Verm.-, Agent.-, Kommiſſionsbureau h. ſof. u. 1. 10. abzug. m. nur g. Pap.: 4 ſelbſt. Wirth. f. gr. Güter, 3 Kochmamſ. f. Reſt. u. Hot., Büffetf., Verkäufer., Kaſſir. f. Kond. u. Café, 2 Kinderf. f. Stadt u. Rußl. S. Perſ. 1. K. b. ſ. h. G. u. f. R. 2c. (Frm.) Fr. Adm. E. Stieff, Bromberg, Schleinitzſt. 3.

Offene Stellen

Durch das Stellenvermittel.-Bureau der Frau v. Rieſen, Elbing, Fiſcherſtraße 5, werden zu Oktober geſucht: **Erzieherin., Kindergärtnerinnen** I., II., III. Kl., **fr. Bonnen, Wirthin., Stützen, Jungfern 2c.,** ferner **Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderwärterinnen 2c.** bei höchſten Gehältern für erſte Häuſer. Gewiſſenhafte Wahl der Stellen. Geringſte Proviſionsberechnung. Gut empfohlene **Dienſtmädchen zahlen nichts.** Retourm. erbeten.

Erzieherin

für einen Knaben von 6 und ein Mädchen von 7 Jahren von einer Gutsbeſitzerfamilie zum 1. Oktb. d. Js. od. zum 1. April fut. geſucht. Es wird bei entſprechendem Gehalt nur auf eine erſte Kraft mit gut. Zeugniſſen reflektirt. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufſchr. Nr. 3127 durch den Geſelligen erbeten.

3470] Eine tüchtige

Meierin

findet Stellung zum 1. Oktober. Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

2803] **Suche zum 1. Oktober** eine geprüfte, muſikaliſche, evgl.

Erzieherin

für 2 Mädchen von 12 u. 6 Jahr. Zeugnißabſchriften u. Gehaltsanſprüche erb.

Frau Bundt, Romitten, Bahnſt. Schrombehnen.

3245] Suche z. 1. Okt. zuverl., tr. **Kinderfrl. od. ev. Kindergärtnerin** z. Knab. 9, Mädchen 7 u. 2½ J., n. m. beſt. Zeug. u. Photogr., z. melden bei

Fr. Regierungsr. Neubaur, Marienwerder Weſtpr.

Eine tüchtige, anſpruchsl.

Erzieherin

evangl. Konf. oder eine conceſſ.

Kindergärtnerin

I. Kl. wird möglichſt von ſofort für ein klein. Gutshaus zu drei Mädchen im Alter von 9—6¼ Jahren geſucht. Zeugnißabſchr., Gehaltsanſpr., eventl. Photogr. d. Reflekt. erbet. an [2284

Korn, Gronden bei Rheinswein Oſtpreußen.

3454] Zum 1. September ſuche für meine 5jährige Tochter ein junges, heiteres, geſundes

Kinderfräulein

welches auch Klavier ſpielt und gewillt iſt, mir im kl. Landhaushalt zu helfen. Gehalt 120 Mk. Völliger Familienanſchluß.

Frau Margarethe Haenel Czechotzin bei Rheda Weſtpr.

3610] Geſucht zum 1. Oktober oder 1. November ein

evgl. Kinderfräulein.

Frau Gutsbeſitzer Meendſen-Bohlken, Morgenau bei Gneſen.

E. tüchl. Kindergärtnerin

I. Kl., welche befähigt iſt, Kinder bis zum 12. Lebensjahre zu unterrichten, wird nachgewieſen durch die Vorſteherin d. Kindergärtnerinn.-Sem. zu Lyck Oſtpr.

Privatſekretärin

geſucht auf Gut in Pommern. Gute Handſchr., Stenographie u. Maſchinenſchr. erforderl. Photographie, Lebenslauf, Zeugnißabſchriften, Gehaltsanſprüche an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** unter **J. B. 6384.** [3562

3278] Einige wirklich gewandte

Verkäuferinnen

die der polniſchen Sprache vollk. mächtig u. bereits mehrere Jahre mit Erfolg in der Branche thätig geweſen ſind, ſuche bei hohem Salair für mein Kurz- u. Wollwaarengeſchäft zu engagiren.

Herm. Lichtenfeld, Thorn.

Verkäuferin.

2725] Tüchtige **Verkäuferin** für die Abtheil. Kurz-, Woll- u. Weißwaaren, wird per 1. Oktbr. bei freier Station u. Gehalt zu engagiren geſucht. Gefl. Meldg. nebſt Zeugnißabſchr., Photogr. u. Gehaltsanſpr. zu richten an [2725

P. Philippi, Eydtkuhnen

2816] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- und Kurzwaaren-Geſchäft ſuche ein

Lehrmädchen

mit nöthigen Schulkenntniſſen. Der Schneiderei kundige werd. bevorzugt.

Louis Wachs, Rogaſen.
Sonnabends und Feiertags geſchloſſen.

Per September oder Anfang Oktober ſuche für mein Manuf.-, Konfektions- u. Ausſteuer-Geſch.

eine Verkäuferin

(iſrael.), die der polniſch. Sprache mächtig iſt, [3523

ein Lehrmädchen und Lehrling

unter günſtigen Bedingungen, ferner zur Stütze der Hausfrau

ein junges Mädchen

die perfekt im Kochen iſt. Offert. mit Zeugniß, Photographie u. Gehaltsanſprüche erbittet

Kaufhaus H. Cohn, Caternberg-Rhld.

3220] Für unſer Kolonial- und Manufakturwaarengeſchäft ohne Schank ſuchen für erſt. Branche zum baldigen Antritt ein jung., tüchtiges

Mädchen

wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Gefl. Offerten nebſt Zeugnißabſchriften u. Gehaltsanſprüchen erbitten

B. & M. Burg, Neuteich Weſtpreußen.

Für ein Konfitüren-Geſchäft w.

eine junge Dame

a. beſſ. Fam., n. über 20 J., z. Erl. deſſ. v. 15. Sept. huj. geſ. Es w. voller Familienanſchl. gew. Damen, d. ſ. e. angen., dauernde Stell. verſch. w., werd. erſ., ihre Off. m. Phot. briefl. m. d. Aufſchr. Nr. 2619 durch d. Geſellig. einzuſenden.

3153] Suche von ſogleich eine

Direktrice

als ſelbſtändige Putzarbeiterin, der polniſchen Sprache mächtig, auch bewandert in Maſchinenarbeiten.

Wilh. Nolte, Putzig Weſtpr.

Suche z. 1. Sept. eine gewandte,

zuverläſſige Verkäuferin

welche ſchon in Bäckerei thät. gew. iſt. Zeugn. u. Phot. bitte einzuſ. Erſte Bromberger Feinbäckerei Paul Zander, Bromberg, Wollmarkt 5 bis 6. [3602

Junge Dame

zur Erlernung der einf. Buchhalterei und des Kaſſenweſens, für ſogleich oder ſpäter geſucht. Bevorzugt werden ſolche, die polniſch ſprechen und nähen können.

J. S. Behrendt, Stuhm, Manufaktur und Konfektion.

3668] Für mein Tuch- u. Manufw.-Geſch. ſ. p. 1. o. 15. Sept. cr. 1 j., tücht. **Verk.** u. 1 tücht. **Verkäuferin.** Off. bitte Zeugnißabſchr. u. Gehaltsanſprüche beizufügen.

Jacob Preuß, Jurgeitſchen Oſtpr.

3660] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaarengeſch. ſuche ich per 1. Okt. 1 recht fl. **Verkäuf.,** d. a. poln. ſpr. Zeugn.-Kop. u. Gehaltsang. erb. Sonnabend. geſchl.

Joſeph Holländer, Samter

Eine Verkäuferin u. ein Lehrmädchen

zum eventl. ſofortigen Antritt können ſich melden. [3640

John Reich, Krotoſchin, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren.

3620] Suche für meine Konditorei u. Café per 1. September ein anſtändiges

junges Mädchen.

Gehaltsanſpr. u. Zeugniſſe erw.

B. Radke, Konditoreibeſitzer. Konitz Weſtpr.

3654] Suche für meine Wein- und Biergroßhandlung eine nicht zu junge

Buchhalterin

welche ſich auch dem Lager zu widmen hat. Station im Hauſe. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanſprüchen erbitte an meine Adreſſe. Antritt 1. September.

Adolf Bernhardt, Stolp i. Pomm.

Ein anſtändiges Fräulein

für beſſ. Reſtaurant, d. etw. ſchneidern kann, w. p. 1. Septbr. geſ. Meldungen nebſt Photogr. poſtl. K. 617 Marienwerder Wpr. z. ſend. Photogr. w. zurückgeſ.

Ladenfräulein

nicht unter 16 Jahren, poln. Sprache mächtig, aus anſtändig. Familie, zum 15. 9. reſp. 1. 10. geſucht.

Edwin Falk, Lobſens, Kolonialwaaren-Handlung.

---

2 Verkäuferinnen

polniſch ſprechend, ſucht für Manufaktur und Konfektion. Offert. mit Zeugnißabſchriften und Gehaltsanſprüchen.

Alex Lewinsky, Putzig Wpr.

3560] Suche eine perfekte

erſte Verkäuferin

aus der Kurz-, Weiß-, Wollw.- u. Putzbranche. Off. m. Zeugn. und Gehaltsanſprüchen an

Julius Pawel, Liſſa i. P.

Ein junges, anſtändiges [2960

Mädchen

fürs Land, das der Hausfrau in allem zur Hilfe iſt, ſucht Frau Helene Claaßen, Thiergartsfelde-Thiergart, Stat. Grunau, Kreis Marienburg.

3046] Eine erfahrene

Wirthin

zur ſelbſtändig. Führung meines Haushalts ſucht bei 270 Mk. Geh.

Dom. Smentowken bei Czerwinsk.

Eine alleinſtehende

Wittwe od. Fräulein

evangeliſch, zwiſchen 35 und 50 Jahren, wird bei einer älteren, kränklichen, alleinſtehend. Dame zur Geſellſchaft und Bedienung von ſogleich oder 1. 10. cr. geſucht. Meldungen mit Angabe des Alters und der bisherigen Beſchäftigung werden brieflich mit der Aufſchrift Nr. 2951 durch den Geſelligen erbeten.

3035] Zum 1. Oktober ſuche ich

eine Wirthſchafterin

unter m. Leitung, perfekt in f. Küche u. bew. in Federviehzucht. Milch geht zur Molkerei, das Melken iſt zu beaufſichtigen. Geh. nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabſchriften oder Empfehlungen erb.

Hedwig Wendorff geb. Nobbe, Marienberg bei Arnswalde, Neumark.

Junges Mädchen

aus guter Familie, in häuslichen Arbeiten erfahr., ſucht a. Stütze

Frau Kaufmann Olga Falk, Lobſens.

Zeugniſſe und Anſprüche brieflich ſofort erbeten.

Ein erfahrenes, beſcheidenes

Wirthſchaftsfräulein

ſucht unter Leitung der Frau zum 1. Oktob. die Oberförſterei Schönthal Wpr. [3526

2975] Suche per 1. Septbr. cr.

eine Kaſſirerin

welche in der Buchführung und Stenographie firm iſt.

J. H. Moſes, Brieſen Weſtpr.

Bei alleinſtehendem Herrn w. zur Führung eines ländlichen Haushaltes eine ältere

Wirthſchafterin

geſucht von ſofort evtl. 1. Septb. oder 1. Oktober. Meldungen, wenn möglich Photographie beifügen, werden briefl. m. Aufſchr. Nr. 3225 durch den Geſell. erbt.

Gebildetes

Wirthſchaftsfräulein

in allen Zweigen eines ländl. Haushaltes erfahren, im Alter von 25 bis 35 Jahren, findet z. 1. Oktober ſelbſtändige Stellung auf mittl. Gute bei unverheir. Herrn. Anfangsgehalt 270 Mk. Meldungen mit Zeugnißabſchr., Altersangabe und Photographie briefl. mit der Aufſchr. Nr. 3500 durch den Geſelligen erbeten.

Geſucht wird zum 1. Okt. ein

Wirthſchaftsfräulein

perfekt in der feinen Küche und Führung eines ländlichen Haushaltes, bei hohem Lohn. Nur mit vorzüglichen Zeugniſſen verſehene Bewerberinnen wollen ſich melden. Meldungen briefl. mit der Aufſchrift Nr. 3525 durch den Geſelligen erbeten.

Geſucht zum 1. Oktober nach Königsberg eine tüchtige,

erfahrene Köchin

mit guten Zeugniſſen. Lohn bis zu 70 Thl. pro Jahr. Meld. w. briefl. mit der Aufſchr. Nr. 3618 durch den Geſell. erbeten.

Geſucht für gleich aufs Land

eine Jungfer

perfekt i. feiner Damenſchneiderei u. Wäſchenähen. Offerten mit Gehaltsanſpruch an [3475

Frau von Hindenburg, geb. von Hindenburg, Neudeck bei Freyſtadt Weſtpr.

Stütze der Hausfrau

geſucht für kleinen, ländlichen Haushalt. Dieſelbe muß perfekt kochen, etwas Geflügelzucht verſtehen und Zimmer mit aufräumen. Gehalt 180 Mk. Angebote und Zeugnißabſchrift. an

Frau von Borche, Debrogoſchütz bei Güldenhof (Poſen). [3516

3490] Ein junges, anſtändiges

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau u. für das Ladengeſchäft mit Familienanſchluß kann vom 1. September eintreten. Kuß, Schützenwirth, Rieſenburg.

Eine tüchtige, fleißige [3624

Meierin

geſucht z. 1. Oktober. Laval.

Rittergut Baerting Oſtpr. bei Sonnenborn.

Lehrmeierin.

Wegen Verheirathung des jetz. jungen Mädchens, wird auf ſof. oder 1. Sept. ein anſt., ſauberes

junges Mädchen

für die hieſige Dampf-Meierei geſucht. Lehrzeit 1 Jahr, Taſchengeld 90 Mark. [3665

Fr. Hitſcher, Meiereiverw., Dom. Meſtin.

2065] Suche z. 1. Oktbr. nach Weſtpr. tücht., fleißiges

Mädchen für Alles

welch. kochen kann u. die Wäſche verſt. Off. erbeten

v. Kettler, Jacobsdorf b. Schweidnitz Schl.

---

1 Stütze der Hausfrau

welche die f. Küche verſteht, wird per ſofort geſucht von Rittergut Lodder bei Rummelsburg in Pommern. [2380

Tüchtige Wirthin

die gut kochen und gute Butter bereiten kann, desgl. tüchtiger, unverheiratheter

Gärtner

der ſchon in Stellung geweſen iſt, zum 1. Oktober d. Js. geſucht in Bialachowken bei Hoch-Stüblau Weſtpr. [2882

Bei Fam.-Anſchl. w. e. jg., energ.

Fräulein

geſucht, die gut kochen u. backen kann u. im Stande iſt, auch mal die Hausfrau ſelbſtändig zu vertreten. Geh. Mk. 20 pro Monat. Antritt ſogleich evtl. auch ſpät. Meldg. mit Zeugn. u. Photogr. an Fr. M. Starck, Pommerſcher Hof, Rummelsburg i. P.

Junge Mädchen

welche das Molkereiweſen zu erlernen wünſchen, ſucht die Molkerei Czerwinsk Weſtpreußen. Näheres durch die Verwaltung.

1953] Louiſe Wagner.

3616] Wegen Verheirathung d. vorigen ſuche zum 1. Oktober

evang. Wirthin

die gut kocht, Milchwirthſchaft, Federviehzucht, backen, waſchen verſteht. Leute werden nicht beköſtigt. Aufſicht beim Melken nicht nöthig. Anfangsgeh. 240 M.

Frau Domänenpächt. Keibel, Bolewitz Poſ.

Ein jung., kräft. **Mädchen** aus anſt. Familie, das bereit iſt, jede Hausarbeit zu übern., wird zur Unterſtütz. d. Hausfrau f. e. beſſ. Haushalt in e. kl. Stadt Weſtpr. geſucht. Meld. werd. briefl. mit der Aufſchrift Nr. 3397 durch den Geſelligen erbeten.

3615] Zum 1. Oktober ſuche ich zur Hilfe in der Wirthſchaft ein einfaches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das ſchon Kenntniſſe in allen Zweigen eines ländl. Haushalts haben muß. Familienanſchluß. Anfangsgehalt 120 Mk.

Fr. Landſchaftsrath Wilberg, Pantau Weſtpr.

3595] Zur Führung eines kl. bürgerlichen Haushalts u. Hilfe im Geſchäft wird eine

Wirthin

moſaiſch, geſucht. Aufwärterin wird gehalten. Antritt ſofort. Offerten nebſt Gehaltsanſprüch., wenn möglich auch Zeugnißabſchriften u. Photographie erbet.

B. Stein, Nakel (Netze).

3480] Zum 1. Oktober wird eine in allen Zweigen der Wirthſchaft erfahrene, zuverläſſige

Wirthin

geſucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnißabſchriften ſind einzuſenden an Frau Klußmann, Browina bei Culmſee.

Suche zum 1. Oktbr. ein in der feinen wie einfachen Küche perfektes [3512

Fräulein.

Gehalt nach Uebereinkunft Familienanſchluß zugeſichert. Offerten an [3512

Frau Ida Radüge, Falkenburg Pommern, Hotel Kaiſer Friedrich.

Geſucht zum 1. Oktober eine einfache, tüchtige, beſcheidene

Wirthin oder Stütze

für ein mittleres Gut. Meldung. nebſt Zeugniſſen und Gehaltsanſprüchen werden briefl. mit d. Aufſchr. Nr. 3528 d. d. Geſellig. erbeten.

3559] Ein anſtändiges

Mädchen

zur Stütze in Küche u. Haushalt ſucht zum 1. o. 15. Oktober bei hohem Gehalt

Frau Baumeiſter Hecht, Thorn, Brombergerſtr. 48.

Für ein kleineres Gut in der Provinz Brandenburg wird zum ſofortigen Antritt ein

älteres Mädchen oder Frau

geſucht, welche namentlich das Kochen für die Leute zu beſorgen hat und mit allen Zweigen des ländlichen Haushaltes vertraut ſein muß. Meldungen werden brieflich mit der Aufſchrift Nr. 3597 durch den Geſelligen erbet.

Mädchen für Alles!

(Lohn 120 Mark pro Jahr, bei gegenſeitigem Gefallen mehr) ſucht per 1. Oktober [3266

Frau Theodor Hahn, Schwedt a./O.

Tüchtige Köchin

zum 1. Oktbr. geſucht für große, chriſtliche Anſtalt. Meldungen werden briefl. mit der Aufſchrift Nr. 3198 durch den Geſell. erb.

Geſucht zum 1. Oktober ein einfaches

Hausmädchen

außerdem ein erſtes

Stubenmädchen

die feine Herrenwäſche plätten kann, das Ausbeſſern gut verſteht und auch etwas ſchneidern kann. Nur ſolche, die ſich durch gute Zeugniſſe darüb. ausweiſen können, mögen Meldungen mit Angabe der Gehaltsanſprüche brieflich mit der Aufſchrift Nr. 3633 durch den Geſelligen einſenden.

3303] Ein gewandtes

Stubenmädchen

und ein tüchtiges

Hausmädchen

ſucht zum 1. Oktober Frau Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg.

Ein ſauberes, bedientes [3460

Stubenmädchen

das auch mit der Wäſche Beſcheid weiß, kann ſich melden.

Dom. Gr.-Nogath b. Wiederſee.

Zum 1. Oktober ein evangel., älteres, kräftiges

Stubenmädchen

geſucht auf ein Gut, welches die Wäſche gründlich verſteht, ausbeſſern kann, ſehr gut plättet, auch Oberhemden, und etwas ſchneidert. Meldungen werden brieflich mit der Aufſchrift Nr. 3502 durch den Geſelligen erbet.

3645] Geſucht zum 2. Oktober d. Js. ein gut empfohlenes

Stubenmädchen.

Lohn 200 Mark per Jahr.

Jouanne, Czermin bei Pleſchen.

Eine geſunde Amme

ſucht ſofort [3047

Frau H. Ritter, Keilhof bei Schinkenberg, Kreis Marienwerder.

Eine Amme

wird geſucht. [3280

Frau Kaufmann Pünſchera Thorn, Brückenſtr. 11.

Unternehmer **Szupryczinski** in **Gut Neuenburg** Wpr. ſucht von ſofort zu Landarbeit bis Mart. **10 Mädchen u. 8 Bursch.** bei freier Koſt u. 1 Mk. Tagelohn bis 1. Sept., 0,90 Mk. vom 1. Sept. bis 1. Okt., 0,80 Mk. v. 1. Okt. bis 1. Nov., 0,70 Mk. v. 1. bis 11. November bei hoh. Akkord. [3189

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Sonnabend] [18. August 1900.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich

feiert diesen Sonnabend in stiller Zurückgezogenheit in dem abseits von dem brausenden Getriebe der Welt im friedlichen Alpenthale gelegenen Ischl, seinen 70. **Geburtstag.** In dem hübschen Badeorte wird nicht viel festlicher Prunk entfaltet werden, denn die Einwohner Ischls und die Kurgäste achten den schlichten Sinn des in seinem Familienglück so schwer heimgesuchten Kaisers und sehen von rauschenden Huldigungen ab.



Um so lauter wird sich die Freude in dem großen Oesterreich-Ungarn kundthun, um so freudiger wird sich die Theilnahme im ganzen Reiche zeigen, an dem Jubelfest, das der Kaiser in köstlicher körperlicher und geistiger Frische begehen kann.

Auch wir in Deutschland feiern diesen Jubeltag aus vollem Herzen mit. Verehren wir doch in Kaiser Franz Josef, dem Nestor des Dreibundes, den treuen Verbündeten Deutschlands, den treuen Freund unseres Kaisers. In den Maitagen dieses Jahres, als Kaiser Franz Josef den deutschen Kaiser in Berlin besuchte und beide erneut Bruderkuß und Händedruck tauschten, da haben auch die Völker Deutschlands und Oesterreichs das von dem gewaltigen Staatsmann, der nun schon zwei Jahre im Sachsenwalde schläft, geschmiedete Schutz- und Trutzbündniß noch fester geschlossen.

Eine Regierung von 52 Jahren ist dem greisen Kaiser Franz Josef bis jetzt beschieden gewesen, möge er noch lange das Szepter über Habsburgs Lande führen, und möge ihm an seinem Lebensabend als schönster Lohn für sein arbeitsreiches Pflichtleben das noch gelingen, was derzeit sein höchstes Ziel ist: **die Einigung seiner Völker.**

Der Spiel-Einwand.

Selten hat eine innere Angelegenheit die Börse so bewegt und an ihr eine so gedrückte Stimmung erzeugt, wie der in den letzten Wochen fast epidemisch in die Erscheinung tretende Spiel-Einwand.

Wie erinnerlich sein wird, sind nach dem neuen Börsengesetz Forderungen aus Börsen-Termingeschäften nur einklagbar, wenn beide Parteien im sogenannten Terminregister eingetragen sind. Ueber diese Vorschrift hat sich s. Zt. die Börse in leichtfertigster Weise hinweggesetzt, einerseits folgerte sie, wir sind ehrliche Leute und werden nur mit ehrlichen Leuten arbeiten und werden überhaupt nur bei genügender Deckung Geschäfte machen, andererseits aber erfanden noch zum Ueberfluß die Rechtsgelehrten das „handelsrechtliche Lieferungsgeschäft für Werthpapiere". Dieses „rechtliche Luftschloß" ist nun durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts vollständig zerstört worden und die Börse steht den Thatsachen völlig rathlos gegenüber.

Nicht nur die Spieler, richtiger gesagt die sogen. Kunden, verweigern die Zahlung ihrer Spielschuld, sondern auch die Fälle mehren sich, in welchen der Bankier dem Bankier gegenüber schuldig ist und den Spiel-Einwand erhebt; ein Fall aus der jüngsten Zeit betrifft sogar einen Hamburger Bankier, der seinem Kunden gegenüber die Herauszahlung des gewonnenen Geldes verweigert und auf diese Weise den Spiel-Einwand für sich nutzbar machte.

Während der mehrere Jahre anhaltenden Hausseperiode ging freilich alles gut. Der Kunde verdiente, der Bankier oder die Bank machte ihr großes Geschäft. Die Kurse wurden immer höher und höher geführt, da wir ja thatsächlich eine Blüthezeit der Industrie vor uns hatten. Nun aber, nachdem es zur Gewißheit geworden, daß diese gute Zeit längst vorbei und sich die Papierwerthe ihrem wahren Werthe immer mehr nähern, zeigt sich deutlich die Unhaltbarkeit dieser Verhältnisse.

Vom wirthschaftlichen Standpunkte aus ist die Rechtsprechung des Reichsgerichts nur mit Freuden zu begrüßen; denn sie verhindert, daß „Gevatter Schneider und Handschuhmacher" ihre sauer erworbenen Ersparnisse dem Börsen-Moloch opfern. Für den sogen. Mittelmann, Rentier, Handwerker oder Kaufmann, soll die Börse nur soweit bestehen, als er ihrer zur Anlage von Ersparnissen bedarf. Mögen sich doch die Börsenbesucher ruhig in das verabscheute Spielregister eintragen lassen und unter sich spielen; das, was von ihnen früher mit soviel Hohn und Verachtung zurückgewiesen, dünkt ihnen jetzt der einzige Rettungsanker.

Die Börse ist jedenfalls zur Vorsicht gemahnt. Schon wollen die Bankgeschäfte nur gegen vorher baar erlegte volle Kasse weitere Anschaffungsgeschäfte machen, ein Zeichen, in welcher Verlegenheit sich der ganze Stand dieser Angelegenheit gegenüber befindet.

Wenn von börsenfreundlicher Seite behauptet wird, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts gewissermaßen eine Verbesserung oder Uebertrumpfung des Börsengesetzes bedeute und das Reichsgericht weiter gehe, als es der Gesetzgeber gewollt, so ist dies nur eine reine juristische Spitzfindigkeit, die praktischen Werth nicht hat und eine Widerlegung erübrigt. Der Gesetzgeber wollte eben nicht, daß Jedermann, Handwerker, Beamte oder Kaufmann spiele oder spekulire.

Daß das Geschäft an der Börse unter den neuen Verhältnissen bald in ein ruhigeres Fahrwasser einlenken wird und seiner Bedeutung nach sich wesentlich vermindern wird, ist nur eine natürliche Folge. Am Jahresabschluß werden die Unterschiede gegen die Vorjahre in den Schuldner-Konten bei den Banken recht beträchtlich sein. Diese Konten werden sich verringern, aber die zweifelhaften werden wahrscheinlich eine reichliche Steigerung erkennen lassen. Nach dem Taumel folgt die Ernüchterung.

In wirthschaftlicher wie in sittlicher Hinsicht kann eine solche Rechtspflege nur mit Genugthuung begrüßt werden, mag es für den einen oden anderen vorläufig auch schmerzlich sein, derartige Erfahrungen gemacht zu haben.

Das Ganze nimmt sich aus wie ein ironisirendes Possenspiel: Diejenigen, die den Boden des Gesetzes freventlich verließen, ereilt jetzt die dramatische Gerechtigkeit, der sie ein Schnippchen zu drehen gedachten. Ss.

Kriegslieder des „Geselligen" für China.

Von den aus unserem Leserkreise eingesandten Liedern veröffentlichen wir heute folgende:

Die Siegesfahne.

Mel.: Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein.

Das Vaterland rufet zu treufester Wehr
Euch Männer, Euch Deutsche, weit über das Meer
Mit Asiens Horden zum grimmigen Krieg —
Ihr tragt Deutschlands Fahne, o tragt sie zum Sieg!

Des Vaterlands Ehre gilt's! Heiligstes Gut!
O setzt Euer Leben dafür — Euer Blut!
Die Banner des Drachen, sie flattern zum Krieg,
Ihr tragt Deutschlands Fahne, o tragt sie zum Sieg!

Manch Tapfrer kehrt nimmer zum heimischen Strand
Man weihet ihm Thränen im Vaterland
Und dennoch! Er fiel ja im Kampfe, im Krieg,
Hoch, hoch, Deutschlands Fahne! o tragt sie zum Sieg!

Helene Rekittke.

Anmerkung. Beim Gesang ist die letzte Endzeile einfach zu wiederholen, nicht das „Juvivallera" des Originalliedes zu singen.

Gut Deutsch allhie!

Mel.: Hipp, Hipp, Hurrah.

Es tönt ein stolzes Kaiserwort weithin in's deutsche Land;
In Ost und West, in Süd und Nord ward 's alsobald bekannt:
„Freiwill'ge vor!" Nach Chinas Strand, zu rächen Mord und Raub,
Zu werfen kühn mit Eisenhand den Drachen in den Staub.
Und kaum, daß sie den Ruf vernommen: „Alldeutschland hoch!"
Sieh' deine Söhne sind gekommen: „Alldeutschland hoch!"

Es braust das Meer, es saust der Wind, die Flagge steigt empor.
Gen Osten jetzt die Fahrt beginnt Alldeutschlands wackres Korps;
Ein „Hurrah, hoch!" dem Vaterland und unsern Lieben all':
Da ist kein Herz, das zögert lang, trotz Sturm und Wogenschwall,
Nur vorwärts richten sich die Blicke: „Volldampf voraus!"
„Wir fürchten nicht des Feindes Tücke!" „Volldampf voraus!"

Es tobt der Kampf, es mäht der Tod, es saust des Feindes Blei,
Manch Deutscher haucht im Blute roth den letzten Todesschrei.
Doch fürchten wir nicht Stahl noch Blei, nur Gott auf dieser Welt;
Bis mit der Feinde Mordbastei das Drachenbanner fällt.
Und sollt' ich ruh'n im fremden Sande — Ein wackres Herz verzaget nie.
Ein Hurrah meinem Vaterlande — „Gut Deutsch allhie — Gut Deutsch allhie!"

Eberhard Zeuske, Guben.

Bisher hat ein erheblicher Theil der Einsender dem Gedanken nicht entsprochen, daß es sich um Lieder handelt, die von deutschen Soldaten, den Freiwilligen der für China bestimmten deutschen Korps, selbst gesungen werden sollen. Viele der Verfasser richten poetische Mahnungen u. dergl. an die Soldaten; das entspricht nicht dem Hauptzwecke unserer ergangenen Aufforderung. Der deutsche Soldat liebt vor allem humorvolle, lustige Marschlieder nach bekannten, leicht singbaren Melodien; dies bitten wir gefl. zu berücksichtigen. Als gut verwendbare Melodien schlagen wir u. A. vor: „Prinz Eugen, der edle Ritter", „Als die Römer frech geworden", „Hinaus in die Ferne", „Was blasen die Trompeten" (als Ostasiatisches Reiterlied) 2c.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. Sch. Dafür, daß Sie Akkordarbeiter des Nachbargutes nach 7 Uhr Abends auf deren Anerbieten mit Abmähen Ihres Getreides beschäftigt haben, kann Sie keine Strafe treffen, vorausgesetzt, daß Ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Sollte dennoch gegen Sie ein polizeilicher Strafbefehl ergehen, so können wir Ihnen nur rathen, gegen diesen auf gerichtliche Entscheidung anzutragen. — Haben Sie einen Reparaturbau ohne polizeiliche Anmeldung und Genehmigung ausgeführt, so sind Sie allerdings strafbar. Sie können dafür mit einer Geldstrafe belegt werden. Sollten Sie dieserhalb ein polizeiliches Strafmandat erhalten, dann wird Ihnen die Berufung auf richterliche Entscheidung nichts helfen, höchstens die Strafe noch durch die nicht unbedeutenden Kosten vermehren.

E. Z. 1) Wenn Sie als Kläger zu vier Fünftel der Kosten verurtheilt sind und Sie können nicht zahlen, besitzen auch keine deswegen abpfändbaren Gegenstände, so müssen die Kosten niedergeschlagen werden. 2) Warum sollte ein Mann, der einen Arm in der Maschine verloren hat, nicht berechtigt sein, mit dem gesunden Arm eine andere oder auch dieselbe Maschine zu bedienen, wenn er dazu fähig ist? Ein Gesetz, welches ihn wegen jenes Unfalles für unfähig erklären oder ihm eine solche Bedienung untersagen könnte, giebt es nicht. Ebensowenig ist er daran durch die ihm gewährte Unfallrente gehindert.

R. B., Gr.-Kr. Der durch höhere Gewalt oder Zufall eingetretene Schaden trifft allein den Eigenthümer der Sache. Sind daher die Ihnen von dem Fabrikanten geliehenen Liqueurfässer beim Brande Ihres Hauses mitverbrannt, so würden Sie auf deren Werthsersatz nur dann von jenem in Anspruch genommen werden können, [wen]n Sie sich mit der Ablieferung der Fässer im Verzuge befunden hätten oder wenn deren Eigenthümer Ihnen nachzuweisen vermöchte, daß Sie vorsätzlich oder fahrlässig den Brandschaden herbeigeführt haben oder endlich das zwischen Ihnen Beiden wegen eines etwaigen Schadens an den Liqueurfässern etwas Anderes verabredet sei.

X. P. 1) Da der Gemeinde erst im Steuerjahr 1900/01 die Höhe des Vermögens der Ehefrau bekannt geworden, so ist diese berechtigt, für die Vorjahre die Steuern zu fordern. 2) Die Verbindlichkeit zur Nachzahlung der Steuern verjährt in zehn Jahren. 3) Gegen die aus den Vorjahren zu entrichtenden Steuern kann binnen einer Frist von 4 Wochen vom Tage der Zustellung des Steuerzettels an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Einspruch erhoben werden. 4) Nach Nr. 3 der Verordnung vom 23. September 1867 sind die Elementarlehrer frei von allen direkten Kommunalauflagen (Gemeindeabgaben). Da die Unfall-Versicherungs- und Meliorationsbeiträge indeß keine Gemeinde-, sondern bestimmte Genossenschaftslasten sind, so haben, sofern nicht bestimmte Abmachungen bestehen, die Lehrer diese Beiträge zu entrichten.

R. B. Hat der dortige Kreis beschlossen, die Krankenversicherung auch auf die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen auszudehnen, so haben sämmtliche Personen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Arzneien. Ist dieses nicht der Fall, so sind ausschließlich die mit dem Brodherrn (Gutsherrn) abgeschlossenen Miethsverträge maßgebend. Wir bemerken indeß, daß für Ihre Frau Versicherungsmarken geklebt werden müssen, da die Entschädigung, welche Ihre Frau für die Beaufsichtigung erhält, mit in ihrem Gehalt enthalten ist. Wenden Sie sich an den zuständigen Kontrolbeamten der Invaliditäts- und Altersversicherung.

H. G. Der Titel „Sanitätsrath" ist im Jahre 1840 von König Friedrich Wilhelm IV. in Preußen eingeführt worden. Der erste, welcher ihn erhielt, war der ausgezeichnete Berliner Frauen-Arzt Professor Karl Mayer, der Schwiegervater Rudolf Virchows.

Bromberg, 16. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125—134 Mk., feinste über Notiz — 140 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin den 16. August 1900.

Fleisch. Rindfleisch 37—62, Kalbfleisch 40—64, Hammelfleisch 45—65, Schweinefleisch 48—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—70 Pfg. per Pfund,

Wild. Rehböcke 0,30—0,60 Mark, Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,30—0,43 Mk., Damwild 0,45 Mk. p. 1/2 kg Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,90—1,20, Hühner, alte 1,30—1,70, junge 0,35—0,80, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50—4,75, Enten 1,00—2,00 Mark, Hühner, alte 1—1,80, junge 0,30—0,80, Tauben 0,35—0,40 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66—80, Zander 101, Barsche 55, Karpfen —, Schleie 107—110, Bleie 48—59, bunte Fische 48—49, Aale 86—110, Wels 46—47 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 149—152, Lachsforellen —, Hechte 53—70, Zander 121, Barsche 22—37, Schleie —,—, Bleie 30, bunte Fische 31—34, Aale 52—93 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier —,— Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 117—122, IIa 112—115, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 85—90 Pfg., per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter —,— Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 2,00—2,25, blaue 2,00—2,25, Rosen- 1—1,50, Kohlrüben p. Schock. 4,00, Merrettich per Schock 8,00 bis 15,00, Grüne Petersilie per 6 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75—1, Mohrrüben, p. Bund 0,02—0,05, Bohnen, junge p. Pfd. 0,06—0,10, Wachsbohnen, p. 1/2 Kgr., 0,12—0,15 Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 4—8, Weißkohl p. 50 Kilogr. 5—8 Mk. Rothkohl p. 50 Kgr. 6—10, Zwiebeln p. 50 Kilogr. 4,00—4,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per 1/2 Kilogramm: Hiesige, Bauern: 6—14 Mk., Italienische 0,08—0,14 Mk. Aepfel per 50 Kilogramm-Gravensteiner —,— Mk., Italienische 0,08—0,15 Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, 4,00—10,00 Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- 8—10 Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte — — Mk, Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 16. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,05—10,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 28,30. Ruhig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 16. August: Loco 7,40 Br. Hamburg, 16. August: Still, Standard white loco 7,30.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. August. (R.-Anz.)

Insterburg: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mark 12,25. — Gerste Mk. 12,50. — Hafer Mark 12,40. — **Elbing:** Hafer Mark 13,60.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. August 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	150—156	134—144	130—150	128—141
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	137	—	—
Danzig . . .	155—159	133	140—150	124—126
Thorn	144—148	132—137	—	133—138
Insterburg . .	150	122 1/2	125	124
Breslau . . .	135—152	147—153	124—144	130—137
Posen	139—149	139—144	128—143	131—139
Bromberg . .	151—152	138—139	132	—
Lissa	141—147	143—148	121—127	122—125
Ostrowo . . .	149—151	145—147	122—135	130—135
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	154,00	145,00	—	151
Stettin (Stadt)	156,00	144,00	150	141,00
Breslau . . .	153	153	144	137
Posen	149	144	—	139

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		16./8.	15./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	81 1/8 Cents = Mk.	178.00	179,00
" Chicago " " "	74 3/8 Cents = "	177,50	178,00
" Liverpool " " "	6 sh. 0 1/8 Cts. = "	177,75	178,00
" Odessa " " "	88 Kop. = "	174,75	174,75
" Riga " " "	93 Kop. = "	172,50	172,50
In Paris "	—,— frcs. = "	—,—	—,—
Von Amsterdam n. Köln: "	183 h. fl. = "	168,50	171,00
Von Newyork nach Berlin Roggen	57 1/4 Cents = "	147,50	147,00
" Odessa " " "	70 Kop. = "	150,75	150,75
" Riga " " "	73 Kop. = "	148,00	148,00
" Amsterdam nach Köln "	126 h. fl. = "	141,50	142,25

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Erfahrener
Hauslehrer
sucht zum 1. September od. später anderw. Stellung. Meldungen werden briefl. m. d. Nr. 3162 durch d. Geselligen erbeten.

3552] Ein **Kulturtechniker** m. Meliorationen u. allen Zweigen gründlich erfahren, sucht Beschäft. auf einem Gute od. techn. Bur. Gniatczynski, Verm.-Kompt., Thorn, Junkerstr. 1.

Handelsstand

Strebsamer Drogist,
22 Jahre alt, evangel., prima Zeugnisse, sucht per 1. Oktober Stellung als Leiter einer Filiale, welche er später eventl. auch käuflich erwerben kann. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. Gefl. Offerten an [2970
Erwin Aßmuß, Adler-Drogerie, Wartenburg Ostpr.

Materialist
22 Jahre alt, seit 2 Jahren in Berlin, noch in Stellung, sucht in der Provinz wieder dauernde Stellung. Offerten unter **K.** Postamt 45 in Berlin erbeten.

Junger Kaufmann
22 Jahre alt, mit allen vorkom. Komtorarb. vertraut, sucht per 1. Oktober cr. Stellung in einer **Maschinen- resp. Zuckerfabrik.** Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3432 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Verh. **Platzfaktor u. Lagerverw.**, ehem. Handw., welcher in letzt. Stell. 5 J. in einer größ. Pumpenfabr. u. Brunnen-Bau-Gesch. thät. gewesen ist, gleichz. mit **Gas-, Wasser- u. Maschin.-Fach** vollst. vertraut ist, sucht, gestützt auf langj. u. gute Zeugn., solche od. ähnl. Vertrauens.-Stell. Gefl. Off. unter **M. J. 485 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [3571

Achtung!!
Leiter eines größeren Sägewerks möchte sich selbständ. machen u. sucht als **Leiter** eines besser. Werkes Stellung, wo ihm gebot. wird, nach einig. Zeit d. Etablissement käufl. zu erwerben, ev. als Theilhaber einzutret. Suchend. ist erste Kraft u. Kaufmann. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, mit einem Großkapitalisten ein Sägewerk zu gründen. Uebernehme auch ein altrenomm. Holzgeschäft. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 3686 durch den Gesell. erb

Aelt. Buchbindergeh.
selbst. Arbeiter, sucht passende Stelle, evtl. in einer Druckerei. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3439 durch den Gesellig. erb.

3441] **Braumeister**, Deutsch., poln. sprechend, 30 J. a., led. u. militärfr., sucht, gestützt auf Ia. Zeugn. (auch theor.) u. Ref., selbst. Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3441 durch den Gesell. erbeten.

3443] Suche von gleich oder später eine selbst. **Müllerstelle** auf Wind- oder Wassermühle. Offerten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3443 durch den Geselligen erbeten.

2150] Suche zum 1. Oktober d. Js. Stellung als verheirath.
Müller
am liebst. auf kleinere Mühle als Alleiniger od. Erster. Bin 25 J. alt, evangl., mit Geschäfts- und Kundenmüllerei vertraut. Reparaturen führe selbst aus, da ich ein Jahr auf Mühlenbauanstalt war u. auch sämmtl. Werkz. bes. A. Spletter in Zawady bei Ritschenwalde, Posen.

Tüchtig. Mahl- und Schneidemüller
sucht dauernde Stellung; verh., 33 Jahre alt. Meldungen mit Gehaltsangabe erbeten. [3433
R. Böhm, Zinten Ostpr.

Ein tcht. Maschinist
der kl. Reparaturen selbst übernimmt, s., gestützt auf gute Zeugn., von Martini d. Js. Stellung als Führer eines Dreschapparats. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1976 d. d. Geselligen erbet.

Als Zieglermeister od. Verwalter
mit versch. Ofensyst. erfahren, geg. fest. Geh. od. Akk., sucht z. 1. 10. ev. sofort Stellung. Gefl. Off. an die Exp. des Kreis- und Wochenblattes in Obornik erb.

Landwirtschaft

3110] Suche vom 1. 10. d. Js. Stellg. als **Hofverwalter**, wo mir Gelegenh. geg. wird, m. in der Buchf. zu vervollk. G. Zeugn. st. z. D. Geh. 450 Mk. Gfl. Off. erb. G. Bosingis, Gernheim p. Nakel/Netze.

Erfahren. **Rechnungsführer**, firm in Amts-, Standesamts- und Gutsvorst.-Sachen, sucht sof. Stellung. Off. erb. an Rentamt Kruszewo i. Posen. [1677

Inspektorstellen-Gesuch.
Strebsamer, thätiger, solider **Landwirth**, 23 J. alt, Gutsbesitzerś., von jung auf i. d. Landwirthsch. thät., prakt. u. theor. gebild., m. sich z. 1. Okt. veränd. Reflekt., der sich nach 2 resp. 3 Jahr. selbst. zu machen gedenkt, sieht St. entgegen als allein. Beamt. dir. unt. Herrn Chef, wo mehr Selbst. gestatt. u. sieht wenig. a. hoh Geh. als a. gute Behdl. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3157 d. d. Geselligen erbeten.

36?4] Erfahrener, gebildet.
Landwirth
sucht **sofort** 1. 9. 1900 **Inspektorstellung**, evtl. auf einem Gute, das spät. käuflich erworb. werden könnte. Erb. Offert. unt. **M. B. 8** Rudwangen Opr. Fam.-Anschl., angenehme Stellg. erw. Gehalt nebensächlich.

1 jung., geb. Landwirth
6 J. b. Fach, sucht von sogleich Stell. auf größ. Besitz, nahe ein. größ. Stadt, als **Volontär, ohne** gegens. Vergütig. Suchender ist etwas leid. u. muß wöchentl. einmal den Arzt besuch., würde aber sonst mit sein. ganz. Kraft sich d. Wirthsch. widmen. Gefl. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2752 durch den Gesell. erb.

Wegen Verkauf des Gutes sucht selbständiger [2993
Gutsverwalter
zu bald anderw. dauernde Stellung. Suchender ist 39 J. alt, versirter Landwirth, ev., verh. — Frau tüchtige Wirthin — u. hat mit bestem Erfolge selbst. gewirthschaftet. Gute Zeugnisse. Ansprüche bescheiden. Off. sub 444 Haasenstein und Vogler, A.-G., Posen.

Für einen jungen Mann
der nächstens seine Lehrzeit in einer größeren, intensiv. Wirthschaft beendet, suche Stellung zu seiner weiteren Ausbild. Klein. Gehalt erwünscht, jed. nicht Bed. Gefl. Meld. werd. br. mit d. Aufschr. Nr. 3159 durch d. Ges. erb.

Ein Brennereiführer
unverh., m. d. neueren Maschin. u. Dampfbetrieb gut vertr., sucht v. sogl. od. spät. in einer Brennerei Stellg. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3447 d. d. Ges. erb.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als **Diener** Stellung zum 1. Oktober d. Js. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2893 durch den Geselligen erbeten.

Habe vom 25. August d. Js.
15 Männer und 8 Mädchen
zu vergeb. Bolowski, Dampf-Preßtorffabr. Bloestau p. Kuggen.

3551] Den **Gutsherrschaften** empfohlen zu Oktbr. u. Martini tüchtige **Oberschweizer** und sämmtliches Gutspersonal
Gniatczynski, Thorn, Junkerstr. 1.

Ein tüchtiger, älterer
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen sucht Stellung per 1. Oktober. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3627 durch d. Geselligen erbeten.

Aelterer, nüchterner, ehrlicher **Mann** aus anständiger Familie sucht Beschäftigung als Milchfahrer, Aufseher od. s. d. g. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3626 durch den Geselligen erbet.

Zur **Rüben- und Kartoffelernte** suche mit 20 b. 30 Leuten Stell. Gfl. Off. an Vorschnitter Cwidak, Lekno, Kr. Wongrowitz.

Offene Stellen

Ges. wird zum 1. Oktober ein seminaristisch geb.
Hauslehrer
für einen 8jährigen Knaben. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3456 durch den Geselligen erbeten.

3248] Ein in Guts- u. Amtsgeschäften durchaus tüchtiger, erfahrener, evg.
Rendant
der zugleich die Hof- u. Speicherverwaltung mit übernehmen muß, wird zum 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten sind an Dom. Dembno bei Chrzan, Bahnhof Zerkow, Prov. Posen, zu richten.

Dom. Bittehnen per Liebstadt Ostpr. sucht zum 1. Oktbr. d. Js. einen mit Amtsgeschäften genau vertrauten [2558
Amtsschreiber
der die Hof- und Speicherverwaltung, Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen hat. Zeugnisse in Abschrift, Lebenslauf, Gehalts-Ansprüche einsend.

Handelsstand

Ein Reisender
für landw. Maschinen und Nähmaschinen gesucht. [3461
A. Janke, Maschinenfabrik u. Lager landwirthsch. Maschinen, Neustettin.

Für mein Dampfdestillations- u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. Oktb. cr. einen **routinirten**
Reisenden
und einen tüchtigen [3652
Expedienten.
Beide müssen mit der Branche u. poln. Sprache genau vertr. u. gut empfohl. sein. Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr. mögl. mit Phot. erb.
Max Barczinski, Allenstein Opr.

Bierreisender.
Eine Brauerei in Westpreußen sucht per sofort oder später einen tüchtigen **Reisenden**, welcher auch kleine Komtorarbeiten zu übernehmen hat, bei gutem Einkommen zu engagiren. Meldung. nebst Zeugnißabschriften werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3506 durch den Geselligen erbeten.

3330] Per 1. Oktober cr. suche ich einen unverheir., gewandten **Buchhalter** (evang.) mit guter Handschrift, in gesetzten Jahren, möglichst aus der Sprit- und Destillations-Branche. Derselbe muß befähigt sein, außer der Buchführung und den sonstigen Komtorarbeiten auch die steueramtlichen Abfertigungen und die Verladung nach außerhalb zu besorgen, mich auch in meiner Abwesenheit vertreten können. Ich erbitte entsprechende Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen. Retourmarke verbeten.
Ed. Spude, Driesen.

3688] Einen jünger., tüchtigen
Buchhalter
zum baldigen Eintritt sucht
Albert Wiegand, Elbing.

3375] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober oder früher einen gewandt., mit besseren Umgangsformen vertrauten, tüchtigen
jungen Mann.
Den Bewerbungen bitte Zeugn.-Abschriften beizufügen.
Poul Blum, Culm a. W.

3077] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, soliden, gut empfohlenen
jungen Mann und zwei Lehrlinge
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
Otto Knuth, Nakel-Netze.

3243] Suche für gleich od. spät. solide, jüngere
Manufaktur. und Materialisten.
Offerten nur mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. a.
J. Jacobsohn, Gr.-Tychow, Pommern.

2930] Einen zweiten, jünger.
Verkäufer
der möglichst der poln. Sprache mächtig ist, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober. Photographie, Gehaltsansprüche erbeten.
A. Lewschinski, Rössel.

2927] Für mein Materialwaar.- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per sof. od. 1. September cr. einen jüngeren
Verkäufer.
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen.
J. Becker, Freystadt Wpr.

Für **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per 1. Oktober cr. einen [3088
tüchtigen Verkäufer
der deutschen und poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche an
Leo Heimann, Samter.

3068] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen ersten
jungen Mann
nicht unter 25 Jahre alt, mit Buchführung und allen schriftlichen Arbeiten vertraut, ferner einen gewandten, umsichtigen
Verkäufer.
Victor Bertinetti, Koeslin in Pommern.

Ein jüngerer, zuverlässiger
Materialist
findet zum 1. Oktober cr. in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung.
3425] Th. Wulff, Neustettin.

Kommis
tüchtigen, suche zur Leitung meiner Kolonialwaaren-Filiale p. 1./10. cr. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3155 durch den Geselligen erbeten.

Suche für mein in **Bischofsburg** neu zu gründendes **Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, jüngeren [2939
Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Offert. nebst Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. an
Otto Zebramzik, Alt-Ukta.

3144] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche möglichst p. sogleich
1 tüchtig. Kommis
1 Volontär und
1 Lehrling.
der polnischen Sprache mächtig, gleich, welcher Konfession.
Marcus Hirschfeld, Loebau Wpr.

3211] Für mein Mehlgeschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
Verkäufer
Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photogr. erbeten.
F. Krienz, Allenstein.

Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per 1. September resp. 1. Oktober [3358
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißkopien u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
H. Zeimann, Culm a. W.

3403] Für unser Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- und Destillations-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr. oder früher zwei
tüchtige Expedienten
der deutschen u. polnisch. Sprache vollständig mächtig. Meld. nebst Zeugnißabschrift., Photogr. und Gehaltsansprüchen zu richten an
Marchlewski & Zawacki, Graudenz.

2965] Suche für mein Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft einen selbständigen, tüchtigen
Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Rottlitzer, Briesen Wpr.

Strasburg Westpr.
Ich suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sof. resp. 15. August **zwei tüchtige, selbständige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. [2876
Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
J. Itzigsohn.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen [671
Kommis.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften bitte einzusenden. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Briefmarken verb.
G. Technow, Neustadt Wpr.

533] Für mein Mode-Geschäft suche per sofort oder 1. Septbr.
1 flotten Verkäufer
(nebst Gehaltsansprüche)
1 Volontär
1 Lehrling
der polnisch. Sprache mächtig.
M. Leyser, Znin.

445] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Expedienten
per gleich oder später. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Eduard Kohnert, Thorn.

3503] Einen tüchtigen
jungen Mann
fürs Getreidegeschäft sucht per 1. Oktober cr.
Emil Flatow, Elbing.
Retourmarke verbeten.

Ein. jungen Mann
flotten und zuverlässigen Expedienten, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, suche per bald für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft. [3468
C. Urbanowski, Briesen Westpreußen.

3524] Per 1. Oktober a. c. findet in meinem Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft ein tüchtiger
jüngerer Gehilfe
welcher die Branche genau kennt, dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Retourmarke verbeten.
Otto Zende, Kolberg.

Einen jungen Mann und einen Lehrling
kath. Konfession, sucht per sofort für Kolonialw.- u. Schank-Gesch.
J. Kreft, Putzig.

3142] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per **sofort einen tüchtigen**
jungen Mann
welcher der poln. Sprache mächt. Off. m. Gehaltsanspr. an
M. Liebstädter, Mrotschen.

Suche zum 1. Oktober einen soliden, jüngeren [2959
Kommis.
Offerten nebst Gehaltsansprüch. erbittet
Richard Albrecht, Kolonial und Stabeisen, Rummelsburg i. P.

2954] Suche für mein Material-, Kolonial-Waaren- und Schank-Geschäft einen jüngeren
Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 1. September. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschr. an
M. Enoch, Narzym Opr.

Ein Gehilfe und ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, erhalten Stellung p. sofort oder 1. Septemb. in meinem Schank-, Material-, Eisen- rc. Geschäft.
3360] B. Linker, Bialla.

Ein junger Mann,
der sich für die Reise eignet, wird von einer Liqueur- und Essigfabrik gesucht. Offert. postl Marienburg Wpr. u. C. H. 100

Eine größere Destillation in Westpreußen sucht einen
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für das Detail-Geschäft per 1. Oktober d. Js.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3229 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kaufmann
welcher in der Mühlenbranche im Ein- und Verkauf, sowie mit der Buchführung, Korrespondenz vollständig vertraut ist, wird v. sofort resp. vom 1. Oktober für meine Dampfmahlmühle gesucht. Beste Empfehlung und Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind erwünscht. [3239
C. Wiczoreck, Ortelsburg.

3491] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Gesch. findet ein tüchtiger
Verkäufer
(mosaisch), der der poln. Sprache mächtig ist, per 1. September cr. dauernde Stellung. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. an
A. Rabow, Berent Westpr.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Wäsche- und Kurzwaaren-Gesch. suche ich per sofort einen tüchtig.
Expedienten
welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß.
A. Dobrowolski, Czarnikau.

Strasburg Wpr.
2654] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. September cr.
1 Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Ersterer muß geschmackvoll große Fenster zu dekoriren versteh. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanspr., Photogr. und Zeugnißabschriften erbeten.
David Jacobsohn.

In meiner Kolonial- u. Eisenwaaren-Handlung findet ein
jüngerer Gehilfe
18 bis 21 Jahre alt, der mit den Fächern vertraut ist, ab 1. Oktober cr. Stellung. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften **ohne** Beifügung von Briefmarke erbitte. Bild, das sofort zurückgeschickt wird, erwünscht. [2059
Saalfeld Opr., 8. August 1900.
Emil Henninges.

3421] Für mein Eisengeschäft suche p. 1. Oktober einen
jüdisch. Kommis und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbittet
D. M. Lasker, Jarotschin.

3414] Für mein Kolonial- u. Destillat.-Geschäft suche p. 1. Okt.
einen Gehilfen
einen Lehrling
m. gut. Schulkenntn. Vorst. erw.
Ed. Stahr, Riesenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum 15. September **oder** 1. Oktober einen tüchtigen [3575
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufüg.
L. Arens, Lubichow Wpr.

3423] **Suche für meine Drogen-, Kolonialwaaren-, Eisenhandlung und Destillation zum 1. Oktober ersten, jüngeren**
Verkäufer
der poln. spricht und hauptsächlich mit beiden ersteren Branchen durchaus vertraut ist. Bew. m. Zeugnißabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten.
Paul Lehmann, Rehden Westpreußen.

3227] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer und Dekorateure.
Meldg. m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erb
S. Neumann, Darkehmen.

2944] Für unser neu gegründet. Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir per 1. September **zwei tüchtige**
Verkäufer
(Christen), welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sind und auch dekoriren können. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehalts-Angabe erbeten.
Anton Patschull & Co., Neustadt Westpr.

3515] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich einen
Gehilfen
mit guter Handschrift und einen
Lehrling
mit genügender Schulbildung. Meldungen ohne Briefm. erbittet
Otto Braun Nachfl., W. Jablonowski, Kolonial-, Delikatessen- u. Eisenwaarenhandlung, Rosenberg Westpr.

2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig finden dauernde Stellung. Bew. wollen Photographie, Original-Zeugnisse einsenden u. Gehaltsansprüche angeben. [3357
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

Für die Manufakturwaaren-Abtheilung suche per sofort oder 1. Sept. einen jüng., tücht. [3210
Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling.
Berliner Waarenhaus J. Isakowski, Rastenburg Ostpreußen.

3166] Ein tüchtiger, selbständ.
Verkäufer
findet von **sofort** in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eine Stelle. Off. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer, Bischofstein.

3326] Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktober cr. einen tüchten
Verkäufer
u. einen Lehrling
von gleich oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Julius Heymann, Gollnow i. Pom.

P. 1. Okt. suche einen tüchtigen, **jüng. Kommis.** Photographie, Zeugnißabschr., Gehaltsansp. erb.
Jul. Fürst Nachfl., Tribsees i. P.
Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [2641

3598] Für Mode-, Manufakturwaaren und Konfektion rc. wird per 1. Oktober cr. ein **tüchtiger**
Verkäufer
gesucht, welcher auch Schaufenster geschmackv. dekoriren kann. Polnische Sprache Bedingung. Meldg. mit Angabe der Gehaltsanspr., Abschrift der Zeugn. und Bild umgehend erbeten.
Waarenhaus H. Cohn, Filehne.

Suche per 1. September cr. für hiesiges Destillationsgesch. einen
älteren Expedienten.
Außerdem suche per Oktbr. noch **Materialist.** Zeugn.-Abschr. erb
Paul Schwemin, Danzig

3535] Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen
der seine Lehrzeit in einem ähnlichen Geschäft durchgemacht hat, die polnische Sprache beherrscht und Gewandtheit im Dekoriren besitzt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. erbitten
M. Neumann Soehne, Inowrazlaw.

3592] Für mein Getreidegeschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktb. einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann und einen Lehrling.
Ebenso findet
ein Maschinist
für meinen Dampfdreschapparat zum Lohndrusch dauernde Stell.
Bernhard Behrendt, Christburg.

3599] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

Verlangt z. 1. Sept. j. **Mann (Materialist)**, auch poln. spricht. Off. m. Lohnanspr., Zeugnißabschr.
Emil Leszczynski, Schleusenau b. Bromberg.

2 tüchtige [3656
junge Leute
der polnischen Sprache mächtig, finden per sofort in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung.
Joseph Loewenstein Schwetz a. W.